

UFA FICTION

Ku'damm 56 (AT)

Teil 1: Lieben - aber wie?

Autorin

Annette Hess

Produzenten

Nico Hofmann, Benjamin Benedict

Redaktion

Heike Hempel, Anna Bütow (ZDF)

Die Hauptfiguren:

Fräulein Monika Schöllack, geboren 1935, jetzt 21, mittlere Tochter von Caterina Schöllack, zunächst

Hauswirtschaftsschülerin dann Tanzlehrerin.

Frau Caterina Schöllack, geboren 1910, jetzt 46, Monikas Mutter, Leiterin der Tanzschule, Tanz- und Benimmlehrerin,

ehemalige Profitänzerin

Fräulein Helga Schöllack, geboren 1933, jetzt 23, Monikas ältere Schwester, sieht ihrer Mutter sehr ähnlich, attraktiv,

brav, hilft als Sekretärin in der Tanzschule aus

Fräulein Eva Schöllack, genannt Evi, geboren 1937, jetzt 19, Monikas jüngere Schwester, egoistisch, berechnend, arbeitet

als Pflegerin in einer Nervenheilanstalt

Herr Alfred Donath, genannt Freddy, geboren 1929, jetzt 27,

Kontrabassist. Freddy spielt im Luna Trio der Tanzschule.

Herr Joachim Franck, geboren 1930, jetzt 26, Ingenieur, Sohn eines Unternehmers

Herr Wolfgang von Boost, geboren 1928, jetzt 28, Helgas
Bräutigam, angehender Staatsanwalt

Herr Rudi Hauer , geboren 1927, jetzt 29, erfolgreicher
Fußballer beim Oberligisten ZSK Vorwärts Berlin, außerdem
überzeugter Sozialist.

Professor Dr. Jürgen Fassbender, geboren 1902, jetzt 54,
Psychiater, Oberarzt in der Nervenlinik Dahlem, geschieden

Herr Fritz Assmann, geboren 1900, jetzt 56, Tanzlehrer und
Hausfreund der Schöllacks

Nebenrollen:

Christa Hauer, geboren 1931, jetzt 25, Rudis Ehefrau,
gemütskrank

Otto Franck, geboren 1896, jetzt 60, Fabrikant, dominant,
charismatisch Waffenhersteller

Herr Gerd Schöllack, geboren 1906, jetzt 50, Caterinas
Ehemann, arbeitet als Lehrer für Russisch und Sport.

Sonja Lundi, geboren 1928, jetzt 28, Schauspielerin, prominent

1 BILD / WESTDEUTSCHLAND - LANDSTRASSE I/T 1

Eine weite Sommerlandschaft.

Gewitterstimmung liegt in der Luft. Eine junge Frau kommt eine Straße entlang. Die junge Frau ist rothaarig. Sie trägt eine Art unförmigen Kittel, eine Brille. Sie weint, wischt sich die Tränen ab, sie sieht aus, als sei sie vor etwas auf der Flucht. Sie geht schneller, zieht ihre flachen Schuhe aus, läuft barfuß immer schneller. Erste Regentropfen klatschen auf den Weg, in ihr Gesicht. Die junge Frau hält ihr Gesicht in den warmen Sommerregen, sie breitet die Arme aus, läuft jetzt, durchnässt, spürt die Nässe auf ihrer Haut. Schließlich knöpft sie ihren Kittel auf und wirft ihn ab wie eine lästige Haut. Sie steht jetzt in (praktischer) Unterwäsche da, mit ausgebreiteten Armen, und dreht sich im Regen... Es ist Monika Schöllack.

Was sie nicht sieht, ist eine Gruppe von Leuten, die unter einem Baum vor dem Regen Schutz gesucht hat. Es ist offensichtlich eine Wandergruppe, 5 halbwüchsige Jungs und ein älterer Lehrer mit Rucksäcken und Wanderstöcken. Sie beobachten die tanzende junge Frau schockiert aber auch unverhohlen lüstern... Monika scheint den Regen auf ihrem Körper zu genießen, sie streicht sich über ihre Brüste. Einigen der Jungs steht der Mund offen, einer beginnt, erregt zu pfeifen. Der Lehrer fängt sich als erster.

LEHRER
Fräulein!! Bedecken Sie sich!

Monika hört das, sie dreht sich erschrocken zu der Gruppe um. Voller Scham nimmt sie schnell ihren nassen Kittel von der Straße, sie versucht, sich damit zu bedecken.

LEHRER (CONT'D)
Konrad, Sie holen die Polizei. Und
ihr ändern, ihr dreht euch um! Na,
los!! Alle! Sofort!!

Einer der jungen Männer läuft los. Die anderen jungen Männer denken nicht daran, sich umzudrehen. Einige lachen jetzt, andere starren weiter. Monika steht tropfend im Regen und will nur noch im Boden versinken...

Kurz darauf: Ein Polizeiwagen steht auf der Straße. Ein Polizist spricht mit dem Lehrer. Ein zweiter Polizist schiebt Monika, die eine kratzige Wolldecke um die Schultern gelegt bekommen hat, auf den Rücksitz und schließt die Tür. Dann setzt er sich auf den Beifahrersitz.

1 CONTINUED:

1

Im Wagen. Monika sitzt auf dem Rücksitz, in sich
zusammengesunken. Die Jungs drücken sich die Nasen am
Autofenster platt.

Der Polizist hat einen Notizblock hervorgenommen und dreht
sich zu Monika um. Er blickt auf ihren blauen Kittel.

POLIZIST
Sie sind doch eine hier vom
Institut. Von der
Hauswirtschaftsschule?

Aber Monika schweigt wie paralysiert...

POLIZIST (CONT'D)
Wie ist Ihr Name, Fräulein? Haben
Sie keinen Namen?

Monika schweigt weiter.

2	BILD / VORSPANN	I/A/T	2
	TBD		

3	BILD / WESTDEUTSCHLAND	A/T	3
	BILD ENTFÄLLT		

4 BILD / INTERZONENZUG - GANG I/T 4
BILD ENTFÄLLT

6	BILD / INTERZONENZUG - GANG	I/T	6
	BILD ENTFÄLLT		

6A BILD / WESTBERLIN - U-BAHN

I/T

6A

In der U-Bahn.

Monika, jetzt mit Brille, in einem schlichten, schlecht sitzenden Kostüm mit leicht derangierter Frisur, geht durch den gut besetzten Wagon. Sie trägt einen schweren Koffer und sieht desolat aus.

Zwei junge Frauen, modisch in Petticoats, stehen im Weg. Als Monika an ihnen vorbeigeht, sehen sie ihr amüsiert nach.

Sie kommt an einem jungen, etwas zerzaust wirkenden Mann in einem zerknitterten Anzug vorbei, der auf einer Bank zwischen anderen Fahrgästen sitzt. Er trägt keine Strümpfe. Es ist Freddy Donath. Er ist angespannt, er mag keine U-Bahnen und zappelt nervös mit einem Bein. Er liest laut aus einem "Spiegel" vor. Die anderen Fahrgäste, ältere Herrschaften, wechseln inzwischen indignierte Blicke.

FREDDY

(liest reißerisch) ... er steht mitten auf der Bühne. Die schwarz gefärbten Stirnlocken hängen ihm ins Gesicht, seine Augen sind geschlossen, die Arme wie im Krampf abgewinkelt... Sein Körper schwingt rhythmisch in den Bewegungen einer Entkleidungstänzerin...

Eine ältere Dame fächelt sich Luft zu. Ein älterer Mann neben ihr räuspert sich.

FAHRGAST

Junger Mann, wir sind an Ihrer Lesung nicht interessiert.

Doch Freddy liest unbeeindruckt weiter, gegen seine Nervosität an. Man erkennt das Titelbild des Spiegel. Es zeigt Elvis Presley.

FREDDY

(weiter) Er röhrte in das Mikrofon. Eine Gitarre peitscht die Rhythmen in das Verstärkersystem der Lautsprecheranlage...

Monika ist inzwischen an einer Tür stehengeblieben und starrt gegen die Scheibe. Sie sucht etwas in ihrer Jackentasche und zieht schließlich einen offiziell aussehenden Brief heraus, den sie offensichtlich schon öfter gelesen hat.

6A CONTINUED:

6A

FREDDY (CONT'D)

(weiter) ... Unten im Saal hält es
5000 junge Menschen nicht mehr auf
den Plätzen. Burschen springen auf,
reißen sich die Hemden vom Körper,
junge Frauen haben glänzende
Augen... rote Gesichter...

Monika überfliegt den Brief, bricht dann ab und steckt ihn
wieder ein. Sie starrt auf die Tür... draußen ist alles
schwarz.

FREDDY (CONT'D)

(weiter) Nach zwei Stunden erreicht
der Tumult den Höhepunkt...

Monika betrachtet ihr Gesicht in der Scheibe... das Rattern
der U-Bahn wird lauter... Plötzlich zerrt Monika an der U-
Bahn-Tür. Die Tür geht in der Mitte auf, sofort ist die U-
Bahn von Lärm erfüllt.

Monika starrt auf die dahinrauschende Wand des U-Bahn-
Schachts, es sieht gefährlich aus... Zwei Fahrgäste weichen
zurück. Einige stehen erschrocken auf, darunter der ältere
Fahrgast.

FAHRGAST

Fräulein, was machen Sie denn da!?

Aber Monika hört ihn nicht, sie sieht aus, als wolle sie aus
der U-Bahn springen, kippt leicht nach vorn...

Da greift plötzlich jemand von hinten um Monikas Hüfte und
hält sie fest. Es ist Freddy, er flüstert ihr ins Ohr.

FREDDY

Ich mag auch keine U-Bahn. Aber
deshalb springe ich nicht gleich
raus.

Monika macht sich von Freddy los und dreht sich zu ihm um.
Sie sieht ihn durcheinander an, als erwache sie aus einem
Albtraum.

Inzwischen fährt die U-Bahn in einen Bahnhof ein.

Monika lehnt sich jetzt mit dem Rücken an eine Trennwand und
beginnt zu zittern. Freddy sieht an ihr herunter. Plötzlich
geht er vor ihr in die Knie. Er nimmt ihren Strumpf, zieht
ihn hoch und macht ihn unter dem Rock mit zwei geübten
Griffen am Strumpfhalter fest.

6A CONTINUED: (2)

6A

Monika beobachtet das wie paralysiert, das hier ist eine unerhörte Handlung, aber sie ist unfähig zu reagieren. Dann richtet Freddy sich wieder auf. Er wischt Monika eine imaginäre Träne von der Wange.

FREDDY (CONT'D)
See you later, Alligator.

Die U-Bahn ist zum Stehen gekommen. Freddy steigt aus und geht über den Bahnsteig. Dabei schnippst er mit den Fingern und singt "See you later, Alligator". Andere Fahrgäste steigen ebenfalls aus, wobei sie Monika im Vorbeigehen neugierig und auch verächtlich ansehen.

Monika versucht, sich zu beruhigen... sie verlässt mit ihrem Koffer den Wagon...

7 **6B. BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG** I/T 7 *

Im Empfangsraum der Tanzschule Schöllack. *

Caterina Schöllack, Mitte 40, in einem eleganten gelben
Kostüm und dazu passendem gelben Lidschatten, steht hier in
sehr gerade Haltung vor dem großen Saal, den gerade die
letzten Schüler des Anfängerkurses betreten: die Jungen
sammeln sich in Grüppchen auf der einen, die Mädchen
tuschelnd und kichernd auf der anderen Seite. *

Bei Caterina stehen eine brave Frau und ein kaugummikauendes
Mädchen mit sehr rotem Lippenstift. Frau Helmecke mit ihrer
Tochter Martina. Caterina sieht Frau Helmecke verständnisvoll
an, die ihr ihr Leid klagt. *

FRAU HELMECKE

... ich bin mit meinem Latein am
Ende. Naja, Sie sehen ja selbst. *

Mit der Frisur ging es los. Und
jetzt fängt sie sogar an, sich
rumzutreiben... in einer Milchbar. *

Fräulein Martina verdreht die Augen.

FRAU HELMECKE (CONT'D)

(weiter) Und da sind Sie mir
empfohlen worden, Frau Schöllack...
Galant ist doch... *

CATERINA

Tradition. Galant steht für Sitte,
Anstand und tadellosen Manieren.
Kühe nehme ich allerdings nicht
auf. *

Frau Helmecke und Martina sehen irritiert aus. *

CATERINA (CONT'D)

Oder sind Sie gar keine Kuh,
Fräulein Martina? Dann müssen Sie
auch nicht wiederkäuen. *

Caterina hat gleichzeitig ein Stück Papier aus ihrer
Kostümtasche gezogen und hält das jetzt Martina unter den
Mund. Die begreift schließlich und spuckt das Kaugummi in das
Papier. Caterina knüllt es zusammen und steckt es ein. Dabei: *

7

CONTINUED:

7

CATERINA (CONT'D)

Sie können mir Ihre Tochter
beruhigt anvertrauen, Frau
Helmecke! Ich habe selbst drei
Mädchen.

*
*
*
*
*

Frau Helmecke sieht erleichtert aus.

*

Caterina nickt Martina zu und gibt ihr ein Zeichen, ihr zu
folgen. Die beiden gehen in den großen Saal, wo die Schüler
des Anfängerkurses warten.

*
*
*

*

7 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T *

Caterina betritt mit Martina den Großen Saal. Sie schiebt
Martina auf die rechte Seite, klatscht in die Hände. *

CATERINA *

Die Herren links, die Damen rechts! *

Die jungen Leute nehmen Aufstellung. Caterina geht die
Mädchenreihe ab. Die Mädchen sehen Caterina respektvoll an,
knicksen brav. *

CATERINA (CONT'D) *

Neue Bluse, Fräulein Andrea? *

Ansprechend. - Fräulein Elke, was *

ist mir Ihrem Kopf passiert? Ist da *

eine Wasserstoffbombe explodiert? - *

(entsetzt) Ist das da Nagellack, *

Fräulein Palude? Das will ich nicht *

noch mal sehen! Nagellack ist nur *

etwas für Volljährige! *

Fräulein Palude nickt und nimmt die Hände hinter den Rücken.
Betretenes Schweigen. *

Caterina tritt inzwischen zum Plattenspieler und legt eine
Platte auf. Ein Foxtrott erklingt. *

CATERINA (CONT'D) *

Foxtrott! *

HENKE *

(verlegen) Frau Schöllack, *

Entschuldigung, bitte, steht auch *

irgendwann der Mambo auf dem *

Programm? *

CATERINA *

Mambo, wie der Name unschwer *

anklingen lässt, ist etwas für die *

Wilden im Urwald. Von denen *

unterscheiden Sie sich zwar nicht *

wesentlich, aber Ihre Eltern haben *

Sie zu mir geschickt, damit ich *

Ihnen genau diesen kleinen *

Unterschied beibringe! *

Gelächter, aber auch enttäuschte Gesichter... *

CATERINA (CONT'D) *

Die Herren fordern die Damen auf... *

Bitte. *

CONTINUED:

Sofort stürmen die jungen Männer auf das Mädchen mit dem Lippenstift los, Fräulein Martina. Es gibt ein kleines Gedränge.

*
*
*

CATERINA (CONT'D)
Sehr schön! Wenn Sie jetzt noch laut grunzen, meine Herren, ist die Affenhorde perfekt!

*
*
*
*

Die jungen Männer reißen sich zusammen, verbeugen sich züchtig vor den jungen Damen.

*

CATERINA (CONT'D)
(zu Martina) Das macht Ihr Lippenstift, der schreit nämlich: ich bin billig zu haben!

Martina sieht Caterina wütend an, wischt sich aber mit dem Handrücken den Lippenstift ab...

CATERINA (CONT'D)
(zu Martina) Und über einen niedrigen Zaun, da steigt man leicht drüber. (laut) Grundstellung!

Caterina klatscht in die Hände...

8 BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE A/T 8

Vor der Tanzschule GALANT.

Über der Tür steht in schwungvollen Schreibschrift-
Leuchtlettern: "Tanzschule Galant." Darunter auf die Wand
geschrieben: Galant ist Tradition.

Neben der Tür hängt ein Schild: "Eintritt in Lederwesten,
Bluejeans und unordentlicher Kleidung nicht gestattet!"

Auf der anderen Seite hängt ein Plakat: "Mittwochs und
Freitags Tanztee mit dem Luna Trio im großen Saal."

Monika erscheint mit ihrem Koffer. Sie geht langsam, betritt
die Tanzschule.

9 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG I/T 9

Monika betritt jetzt den Empfangsraum der Tanzschule.

Musik tönt aus den verschiedenen Sälen und bildet einen gemeinsamen Rhythmus.

An den Wänden hängen Medaillen und Urkunden, die Tanzschüler und auch Caterina Schöllack mit ihrem Mann Gerd gewonnen hat. Hier hängen außerdem einige Fotos, die Caterina mit Prominenten zeigen, die bei ihr Kurse oder Tanzveranstaltungen besucht haben: Lilo Pulver, O.W. Fischer, Sonja Ziemann...

Durch die eine Glastür sieht man, wie sich im großem Tanzsaal die Paare des Anfängerkurses drehen. Caterina beobachtet und korrigiert.

Im kleinen Saal rechts vom Empfang tanzen Paare mittleren Alters einen langsamen Walzer, angeleitet von einem Herren Anfang fünfzig mit Sommersprossen. Fritz Assmann. Er sieht launig und gesund aus. Er entdeckt Monika und winkt ihr zu. Aber sie verzieht keine Miene.

Hinter dem runden Empfangstresen sitzt eine blonde, attraktive aber etwas ältlich wirkende Frau Anfang 20, Helga Schöllack, und schreibt an einer Werbetafel: "Angebot Jahresabonnement Anfänger - erster Monat gratis!"

Caterina hat Monika entdeckt. Sie macht eine Ansage an ihre Tanzschüler und kommt in die Empfangshalle. Monika sieht ihrer Mutter ängstlich entgegen.

MONIKA
Guten Tag, Mutti.

CATERINA
Du bist das! Und ich dachte erst,
ein trauriger Tanzbär hätte sich
verirrt.

Caterina küsst Monika förmlich links und rechts auf die Wange, aber Monika umarmt ihre Mutter, als wolle sie sich an ihr festhalten. Caterina windet sich aus der Umarmung.

CATERINA (CONT'D)
Du wolltest doch erst Freitag
kommen?

Inzwischen ist auch Helga hinter dem Empfangstresen hervorgekommen. Sie umarmt Monika herzlich.

HELGA

Kleine Nicki... du hast ja ganz
kalte Hände...

MONIKA

Tag, Helga...

CATERINA

(mustert Monikas Koffer) Und warum
hast du den großen Koffer dabei?
Für die paar Tage?

HELGA

(inzwischen weiter) Bist du krank?

Helga fühlt Monikas Stirn, die schüttelt abwehrend den Kopf.
Caterina verzieht das Gesicht. Da nimmt Helga Monikas Koffer.

HELGA (CONT'D)

Komm. Ich mach dir einen Tee. Sonst
bist du am Samstag erkältet. Am
schönsten Tag meines Lebens will
ich keine schniefenden Menschen
haben, wenn nur vor Freude...

Monika folgt Helga zur Verbindungstür zum Treppenhaus.
Caterina sieht Monika skeptisch nach. Da tritt Fritz Assmann
neben sie. Sein Tanzkurs ist offensichtlich beendet. Die
älteren Herrschaften treten jetzt an die Bar, hinter der eine
unscheinbare, junge Frau bedient, Fräulein Penschuk, und
bestellen sich Erfrischungsgetränke.

ASSMANN

(re: Monika) Sie sieht unglücklich
aus.

CATERINA

Sie will nur allen zeigen, wie sehr
sie an dieser Welt leidet. Hat
einfach so gar nichts Ansprechendes
an sich. Das Institut macht
hoffentlich wenigstens eine
ordentliche Hausfrau aus ihr. Sonst
nimmt sie doch keiner!

ASSMANN

Monika hat ihren eigenen Charme...

CATERINA

(weiter) Aber dann schicke ich sie
weg, ich schicke die nach
Dubendorf. Ich füttere die hier
nicht durch...

ASSMANN
(weiter) Sie ist ein Rohdiamant.
Wie ihre Mutter...

Da legt Assmann unvermittelt seine Hand an Caterinas Hüfte,
lässt sie tiefer gleiten. Caterina sieht Assmann ins Gesicht.

CATERINA
Ich bin nicht roh. Ich verbitte mir
das.

ASSMANN
Ist Ihnen ausgekocht lieber?

CATERINA
Ihre Krawatte passt nicht zu Ihren
Socken, Assmann.

ASSMANN
Touché.

Caterina hebt demonstrativ das Kinn und geht zurück in den
großen Saal.

10 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T 10

In der Wohnung Schöllack, die über den Räumen der Tanzschule liegt.

Helga und Monika betreten das Mädchenzimmer, das sie miteinander teilen. Ihre Betten stehen über Eck.

Über Helgas Bett links hängt ein etwas süßliches Landschaftsgemälde, Schafe in der glühenden Heide. Daneben das Foto eines auffallend attraktiven Mannes. Wolfgang von Boost.

Monika hat über ihrem Bett Fotos an die Wand gepinnt, die sie aus Zeitschriften ausgeschnitten hat. Schauspieler, darunter auch ein paar Fotos von Sonja Lundi. Vor allem aber südliche Motive, Capri, Sonnenuntergänge und Strände. Monika leidet an Fernweh.

Helga stellt Monikas Koffer ab.

HELGA

Jetzt sag mal. Was ist los mit dir?

Aber Monika ignoriert die Frage, sie tritt einen Moment lang überwältigt an eine Schneiderpuppe mit einem fast fertigen Hochzeitskleid heran, das sich Helga offensichtlich selbst genäht hat. An der Wand daneben hängen Fotos, Zeitungsausschnitte von Grace Kelly bei ihrer Hochzeit. Helga hat das Brautkleid kopiert.

MONIKA

Helga... du bist ein Genie!

HELGA

Beim Schößchen habe ich aber geschummelt.

MONIKA

Du musst so glücklich sein!

HELGA

Ja. Natürlich.

Monika streckt die Hand nach dem Kleid aus, in einer Mischung aus Angst und Begehren... dann beginnt ihr Kinn zu zittern. Ihre Augen füllen sich mit Tränen.

HELGA (CONT'D)

Nikalein...

MONIKA

Ich werde nie eine Braut sein...

HELGA

Aber sicher... von meinen
Freundinnen bin ich auch die
Viertletzte...

MONIKA

(unvermittelt) Das Institut... Frau
Direktor Thayen... Sie hat mich
rausgeworfen!

Helga sieht Monika erschrocken an.

HELGA

Und warum?

Monika sieht Helga nicht an, sie schämt sich...

MONIKA

Ich kann das nicht mit diesen
Klößen und der Kochwäsche. Ich
vergesse immer, alles rauszunehmen,
alles abzuschrecken, alles...

HELGA

(unterbricht, leichter Vorwurf)
Nicki, du verbockst aber auch
alles!

MONIKA

Ich kann Mutti das nicht sagen!

Da nimmt Helga Monika tröstend in den Arm, doch Monika sieht
verzweifelt aus...

11 BILD / FRANCK WERKE – KONFERENZRAUM I/T 11

... das wütende Gesicht eines jungen Mannes. Er trägt einen schwarzen Rollkragenpullover unter einem schwarzen Jackett und hat ein sensibles Gesicht. Joachim Franck. Er sitzt allein, wie verlassen, an einem großen, ovalen Tisch im gediegenen Konferenzraum der Franck Werkzeugmaschinen GmbH. Eine Besprechung löst sich gerade auf, Herren im Anzug verlassen den Raum. In der Luft bleibt Rauch, in den großen Aschenbechern verglühn Zigarrenstummel. An einer Wand hängen Entwürfe für eine Fabrik, darüber steht "Franck GmbH – Werk Rangoon".

Otto Franck, ein glatzköpfiger, streng wirkender Mann Anfang 60, steht in der Tür und schüttelt zwei fernöstlich aussehenden Männern, Burmesen, zum Abschied die Hände. Eine Burmesin fungiert als Dolmetscherin.

OTTO FRANCK

... wir sehen uns heute Abend im
Kempinski, Mister Laypian, Mister
Haro...

*

BURMESE1

(burmesisch) Gibt es wieder
deutsches Bier?

*

*

*

*

DOLMETSCHERIN

Gibt es wieder deutsches Bier?

*

*

OTTO FRANCK

Natürlich. Sie viel Sie mögen...

*

*

DOLMETSCHERIN

(burmesisch) Natürlich. Sie viel
Sie mögen...

*

*

*

BURMESE

(burmesisch) Das schlägt mir immer
so auf den Magen.

*

*

*

DOLMETSCHERIN

Das schlägt mir immer so auf den
Magen.

*

*

*

OTTO FRANCK

Reine Gewöhnungssache.

*

*

11 CONTINUED: 11

Die beiden Herren lächeln, sehen dann fragend zu Joachim hinüber. Otto Franck bemerkt das, unangenehm berührt. *

OTTO FRANCK (CONT'D)
Bequemst du dich bitte mal, unsere Partner zu verabschieden?

Da sieht Joachim auf, er winkt den Burmesen zu.

JOACHIM
(burmesisch) Guten Tag. *

Die nicken etwas verunsichert, winken zurück und verlassen mit ihrer Dolmetscherin den Raum. Joachim kippt sich aus der Flasche die letzten Tropfen ins Glas. Er wirkt verletzt und wütend. *

JOACHIM (CONT'D)
Warum hast du ihnen nicht gesagt, dass ich das Werk in Rangoon leiten werde?

Otto Franck sammelt ein paar Papiere zusammen. Dabei:

OTTO FRANCK
Noch haben sie nicht unterschrieben. *

Joachim schweigt: das ist ja wohl nur eine Frage der Zeit. *

OTTO FRANCK (CONT'D)
Gib mir einen Grund. Deine Abteilung ist seit Monaten unter Werksschnitt... *

JOACHIM
Das sind die neuen Fräsen... die Arbeiter brauchen eine Einarbeitungszeit...

OTTO FRANCK
Junckers arbeitet auch damit. Seine Abteilung hat sich um vier Prozent gesteigert. Einverstanden?

Joachim schweigt. Inzwischen kommt eine Sekretärin herein. Sie hat ein kleines Paket in der Hand, das sie Joachim geben will. *

SEKRETÄRIN
Das wurde eben für Sie abgegeben *

11 CONTINUED: (2)

11

Otto Franck nimmt sich das Päckchen, bevor Joachim es tun
kann. Er blickt darauf. *

OTTO FRANCK
Wer schickt dir denn was aus den
Vereinigten Staaten? *

Inzwischen nimmt die Sekretärin ein Tablett von einem
Sideboard und beginnt, den Tisch abzuräumen. Sie beobachtet
Vater und Sohn. Joachim steht auf, er hält Otto Franck die
Hand hin. *

JOACHIM
Ich habe etwas bestellt. *

OTTO FRANCK
Ich hoffe Schneid. *

Otto Franck drückt Joachim das Päckchen in die Hand und geht
hinaus. *

Joachim starrt das Päckchen in seiner Hand. Er zögert, als
wage er nicht, es zu öffnen. Doch da reißt er es plötzlich
auf. Die Sekretärin beobachtet ihn. Im Paket ist ein
Gegenstand, in amerikanische Zeitungen eingeschlagen. Joachim
wickelt den Gegenstand aus. Es ist ein Auto-Rückspiegel,
dessen Spiegelglas einen Sprung hat. Die Sekretärin wirft
einen Blick darauf, während sie mit dem vollen Tablett auf
die Tür zugeht. *

SEKRETÄRIN
Der ist ja beschädigt. Das müssen
Sie reklamieren. *

Aber Joachim reagiert nicht. Die Sekretärin geht hinaus.
Joachim betrachtet den Spiegel ehrfürchtig, streicht darüber,
riecht daran, dann sieht er sich selbst in dem zersprungenen
Spiegel an, sein Gesicht in zwei Hälften... *

12 BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK – WOHNZIMMER I/ABEND 12

... geht über in ein gemaltes Gesicht. Ein Mädchen steht etwas abseits hinter einem Stuhl, so daß ihr Gesicht in zwei Hälften geteilt ist. Es ist die kleine Monika. Man erkennt jetzt ein Familienportrait, das über einer schweren Anrichte hängt. Vater, Mutter und drei Mädchen stehen in einem Garten, die NS-Vorbildfamilie.

Das Bild hängt im Wohnzimmer der Schöllacks. Das Zimmer verströmt noch den dunklen, gediegenen Charme der 40er Jahre. Schwere Eichenmöbel, dunkelrote Polster, vergilbte Gemälde.

Caterina sitzt hier mit Monika und Helga am Abendbrotstisch. Monika ist angespannt, unter dem Tisch knistert sie mit dem Brief der Schule. Sie wartet auf den richtigen Moment, beobachtet ihre Mutter wie das Kaninchen die Schlange...

Ein viertes Gedeck liegt noch unbenutzt da...

Das Radio läuft. Eine Nachrichtensendung.

CATERINA

... ich bin nur froh, dass die Kleinmachnower abgesagt haben, da sind wir unter uns und müssen nicht mit diesen gräulichen Bolschewisten an einem Tisch sitzen...

Helga nickt Monika fast unmerklich zu. Monika beginnt zu zittern.

HELGA

Mutti, Monika muss dir etwas sagen...

CATERINA

Du hast zugenommen! Das habe ich doch gleich gesehen. Und jetzt passt das Brautjungferkleid nicht mehr! Aber was sind schon 60 Mark...

Inzwischen klappt die Wohnungstür und eine junge, frisch wirkende Person, mit einer Schwesternhaube und in Schwesterntracht unter dem leichten Mantel, betritt das Wohnzimmer. Eva Schöllack. Sie hat sich beeilt und ist etwas atemlos.

12 CONTINUED:

12

EVA
(unterbricht Caterina) Guten
Abend... Nika!? Du bist schon da?

Monika lächelt, versteckt den Brief unter sich, erhebt sich,
froh über die Unterbrechung.

MONIKA
Guten Abend, Evi.

Die beiden umarmen sich herzlich. Eva nimmt ihre Haube ab,
zieht ihren Mantel aus und wirft ihn über den Sessel.
Caterina registriert das, sagt aber nichts. Dabei:

EVA
Und Schwesterchen... wie geht's
dir? Kannst du nun endlich Klöße
kochen?

Monika will etwas sagen, wechselt einen Blick mit Helga,
aber:

CATERINA
(zu Eva) Wieso kommst du so spät?

Eva setzt sich an den Tisch. Eva nimmt sich ein Brot,
bestreicht es mit Butter. Dabei:

EVA
Tut mir leid, Muttchen, heute hat
es wieder eine versucht. Sie muss
irgendwie ein Messer
reingeschmuggelt haben. Das war
eine Schweinerei, sage ich euch...
ich musste putzen helfen...

Eva beißt in ihr Brot. Monika starrt auf ein paar Blutflecken
auf Evas Schwesternschürze.

MONIKA
Die arme Frau...

CATERINA
Na, sie wird sich schon was zu
schulden haben kommen lassen. Was
uneheliches...

EVA
Nein, Muttchen, sie ist psychisch
krank.

CATERINA
Das ist auch so eine neue
Erfindung. - Kommt dein Professor
denn nun zur Hochzeit?

12 CONTINUED: (2)

12

EVA

Er hat sich zur Einladung noch
nicht geäußert.

MONIKA

(überrascht) Dein Chef?

EVA

Ja. Ein Irrenarzt. Aber er sieht
fast aus wie Paul Hubschmid.

CATERINA

(zu Helga) Du isst noch eine
Scheibe!

Helga schüttelt den Kopf. Caterina legt ihr dennoch ein
weiteres Brot auf den Teller. Inzwischen:

MONIKA

(zu Eva) Aber hast du nicht immer
gesagt, der ist alt?

CATERINA

Er ist eine einwandfreie Partie!
(zu Helga) Du hast nämlich schon
wieder abgenommen! (taxiert Helgas
Busen) Männern muss man da was
bieten. Aber nicht zu viel! Sonst
sieht man so aus wie eine von
diesen aufgepumpten ‚Sexbomben‘.

EVA

Ja. Ganz gefährlich. Denn Bomben
explodieren. (demonstriert an ihren
Brüsten) Bumm! Bumm! Haben wir
manchmal bei uns in der Klinik.

CATERINA

(nimmt das ernst) Da könnt ihr es
mal sehen!

Die Schwestern sehen sich an, sie begreifen den Witz und
brechen in Gelächter aus, Monika und Helga lassen ihre
Anspannung heraus. Caterina lacht jetzt mit, dann wird sie
melancholisch.

CATERINA (CONT'D)

(theatralisch) Eine unter der
Haube. (zu Eva) Und bald bist du
dran... Doch! Wie schnell die Zeit
vergeht... Warum könnt ihr nicht
immer meine kleinen Mädchen
bleiben?

12 CONTINUED: (3)

12

Caterina nimmt Helgas und Evas Hand. Monika wird ausgeschlossen und senkt verletzt den Blick... da fällt Caterinas Blick auf den Brief, der unter Monikas Hintern hervorguckt.

CATERINA (CONT'D)

Was hast du denn da ausgebrütet?

Monika schluckt...

Kurz darauf. Caterina steht mit dem Brief an einem Schreibtisch. Sie setzt sich ihre Lesebrille auf. Monika steht vor ihr, flankiert von Helga.

Eva steht neugierig im Türrahmen.

Caterina überfliegt den Brief. Dann sieht sie Monika an, die voller Angst ist.

CATERINA (CONT'D)

(leise) Versagen in allen Fächern!
Aber in Leibesertüchtigung sehr
gut! Pfui!

HELGA

Mutti, reg dich nicht auf...

CATERINA

(ignoriert das) Und was ist das
hier für ein ‚Sittenverstoß‘, der
den Ausschlag gegeben hat?

MONIKA

(lügt) Ich... ich musste... ich
habe gegen die Sitten vom Haus
verstoßen... Ich hatte unerlaubt
das Haus verlassen. Während der
Nähestunde.

Caterina sieht Monika misstrauisch an, glaubt das nicht, will etwas sagen. Eva kommt heran.

EVA

Muttchen, jetzt musst du doch
begreifen: Hauswirtschaft ist
nichts für Nicki.

CATERINA

Nichts ist was für die! Du bist zu
gar nichts zu gebrauchen...

HELGA

(unterbricht) Sie kann tanzen. Lass
sie doch hier unterrichten, du
sparst einen Tanzlehrer und-

12 CONTINUED: (4)

12

MONIKA

(bittend) Ja, tanzen kann ich doch,
Mutti, und...

Da schlägt Caterina Monika mit dem Handrücken zweimal sehr schnell und hart auf die Wange, Monikas Brille fällt auf den Boden. Dann hebt sie die Hand ein drittes Mal. Helga stellt sich zwischen Caterina und Monika. Eva kommt näher, sie sieht hilflos aus. Monika steht ganz blass da, nur auf ihrer Wange zeichnet sich jetzt ein roter Abdruck von Caterinas Handrücken ab.

CATERINA

(leise) Du wirst eines Tages der Grund sein, warum ich mit einem Strick auf den Wäscheboden gehe.

EVA

(beschwichtigend) Den Hocker nicht vergessen, Muttchen.

Doch niemand reagiert auf Evas Äußerung.

CATERINA

Jetzt schicke ich dich nach Dubendorf.

MONIKA

(verzweifelt) Bitte nicht... Ich mache es wieder gut, Mutti.

CATERINA

Wie denn? - So nimmt dich keiner!

Caterina funkelt Monika voller Verachtung an, Monika sieht verzweifelt aus.

13 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N 13

Später. Im Mädchenzimmer.

Eva, in einem neckischen Babydoll, macht Gymnastikübungen auf dem Teppich. Monika, in einem unförmigen Nachthemd, sitzt in ihrem Bett. Sie ist in einem desolaten Zustand. Helga, in einem züchtigen, weißen Nachthemd, sitzt auf der Bettkante und drückt ihr ein feuchtes Handtuch gegen die Wange.

Das Brautkleid schimmert weiß auf der Kleiderpuppe.

HELGA

... du musst sie auch verstehen.
Alle gucken doch, ob Madame
Schöllack ihre Töchter ordentlich
verheiratet...

EVA

Wie ging noch dieser Spruch, den
die Mutter Hulda immer aufgesagt
hat, in der Kinderlandverschickung?
(zählt ab) Mäken Mäken Bonne - du
wirst Nonne (sie zeigt auf Helga).
- Mäken Mäken Schleierkraut, du
bist bald die Braut. (zeigt auf
sich) - Mäken Mäken timpeteh... ?

Eva zeigt auf Monika, die den Vers fortsetzt.

MONIKA

(fatalistisch) Ich geh' in die
Spree.

HELGA

Das wirst du fein bleiben lassen.

MONIKA

Aber wenn Mutti mich nach Dubendorf
schickt, zu Onkel Heiner... dann
seh' ich euch nie wieder...

EVA

Ach, das stimmt doch nicht, Nicki.

MONIKA

Vom Dorf ist noch keine
zurückgekommen. Das ist endgültige
Endstation!

Helga und Eva wechseln einen Blick: Monika hat Recht.

13 CONTINUED:

13

MONIKA (CONT'D)
Ihr vergesst mich und ich stinke
für den Rest meines Lebens nach
Kuhstall und Schweinen und...

EVA
(mit Lust am Grauen) Und Onkel
Heiner ist das größte Schwein, der
treibt's mit seinen Kühen...

Monika zieht sich entsetzt die Bettdecke über den Kopf.

HELGA
Red nicht so einen Unsinn, Evi! Geh
jetzt schlafen! (zu Monika) Das
wird Mutti sich noch mal überlegen,
das mit Dubendorf.

Helga will in ihr eigenes Bett gehen. Sie schlägt die Decke
zurück. Darunter liegt ein Buch. Helga nimmt es in die Hand,
Eva sieht ihr neugierig über die Schulter.

EVA
(liest) Lieben aber wie?

Eva nimmt Helga das Buch aus der Hand, liest weiter den
Titel.

EVA (CONT'D)
Ein Aufklärungswerk, das nicht
enttäuscht: Uiuuiuiui.

Eva durchblättert das Buch.

EVA (CONT'D)
Mutti hat hier Seiten rausgetrennt.

HELGA
(beleidigt) Ph. Dabei bin ich doch
kein Backfisch mehr.

Eva setzt sich auf Helgas Bett.

EVA
Habt ihr etwa schon...

Helga setzt sich neben Eva.

HELGA
(unterbricht) Wolfgang küsst mich
nicht mal auf den Mund!

Eva blättert in dem Buch...

13 CONTINUED: (2)

13

EVA

(liest) Soll man seine Ehe in
getrennten Schlafzimmern führen?
Nein, denn damit bringt man sich um
einen Grad von Intimität, von
grenzenloser Vertrautheit...

Auch Monika kommt inzwischen ein wenig unter ihrer Decke
hervor. Neugierig.

13A BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK - SCHLAFZIMMER CATERINA I/N 13A

Zur gleichen Zeit.

Caterina liegt in ihrem Bett. Die linke Seite des Ehe-Bettes ist unberührt. Auf dem Nachttisch steht das Foto eines schmucken Mannes in Uniform, Gerd Schöllack. Außerdem ein Foto von Caterina und Gerd bei einem Tanzturnier. Sie sind ein sehr attraktives Paar.

Caterina liegt mit offenen Augen da, sie kann nicht schlafen. Sie sorgt sich. Schließlich beugt sie sich zum Nachttisch hinüber, öffnet eine Schublade und nimmt ein paar einzelne Buchseiten heraus, sie betrachtet diese nacheinander gründlich. Es sind die Seiten, die sie aus dem Buch ,Lieben - aber wie' herausgetrennt hat. Man erkennt Zeichnungen, Paare beim Geschlechtsverkehr. Caterina rutscht tiefer ins Bett, sie tastet mit ihrer Hand zwischen ihre Beine. Sie befriedigt sich selbst...

13B BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N 13B

Im Mädchenzimmer.

Helga, Eva und Monika sitzen jetzt nebeneinander im Bett, und
Eva liest aus dem Buch vor. Helga sitzt in der Mitte.

EVA

(liest) Ob zarte Annäherung,
herzliches Einverständnis, wilder
Angriff! Der Abend wird zum
Feiertag, wenn die Frau ihr
zartdurchbrochenes Nachthemdchen,
der Mann seinen Pyjama anzieht,
wenn die Nachttischlampe gelöscht
wird und eine kleine, zarte Hand
sich in die große, kräftige
schmiegt... (improvisiert) und sich
dann der große behaarte Affe schwer
atmend auf den kleinen
Schmetterling wälzt und...

Da nimmt Monika Eva das Buch fort. Sie funkelt Eva an.

MONIKA

Hör auf! Du machst Helga Angst!

Da legt Helga Monika den Arm um und zieht an sich.

HELGA

(gerührt) Ach, Nikalein...

EVA

(eifersüchtig) Heh! Und ich was ist
mit mir aller kleinstem Vögelchen?

Helga nimmt auch Eva in den Arm.

HELGA

Du bist doch mein allerbestes
Evikind.

Die drei Schwestern liegen Arm in Arm da. Monika schluchzt
einmal trocken auf.

EVA

(trocken) Es ist doch ganz einfach,
Nicki, das Einzige, was dich retten
kann, ist ein Mann. Und wo hat man
die größte Chance, einen zu
treffen? Auf einer Hochzeit.

14 BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK - SCHLAFZIMMER CATERINA I/N 14
BILD ENTFÄLLT

15 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/T 15

Bild entfällt

16 BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE A/T 16
Bild entfällt

16A **BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE** **A/T** **16A**

Ein neuer Tag.

Vor der Tanzschule fährt ein auffälliger Sportwagen Cabrio vor. Joachim steigt aus, sofort sammeln sich ein paar Neugierige um den Wagen, die er nicht beachtet. Man erkennt den Rückspiegel aus Übersee mit dem Sprung im Glas.

Joachim betritt die Tanzschule, wobei er zwei jungen Frauen den Weg durch die Tür abschneidet und ihnen diese dann nicht einmal aufhält...

17 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG I/T 17

Monika steht in der Empfangshalle auf einer Leiter und bringt Blumenschmuck über der Tür an, eine lange Buchsranke. Sie sieht noch immer mitgenommen aus, auf der Wange zwei verblasste Striemen. Sie hämmert grade einen Nagel in die Wand...

In der Tanzschule herrscht der übliche Betrieb und Geräuschpegel.

Am Empfang melden sich gerade drei junge Mädchen an. In der Garderobe ziehen sich junge Leute nach dem Tanzkurs um.

Assmann dirigiert im kleinen Saal einen Senioren-Tanzkurs. Da die Damen deutlich in der Überzahl sind, tanzen auch Frauen zusammen. Ein langsamer Walzer ist zu hören. Alle himmeln Assmann an, was man selbst durch die Scheibe erkennen kann.

Im großen Saal stellen zwei Männer in Overalls lange Tische für die Hochzeit auf, was Caterina überwacht.

Monika hämmert einen weiteren Nagel in die Wand, schlägt sich auf den Daumen... Autsch! Monika steckt den Daumen in den Mund...

Die Buchsranke gleitet ihr aus der Hand - und legt sich um die Schultern des jungen Mannes, der gerade durch die Tür in den Saal treten wollte. Joachim.

JOACHIM

Mensch, hast du Melonen auf den Augen?

Monika blickt von der Leiter auf Joachim herab, der ihr seinerseits unter den Rock sehen kann. Monika bemerkt das und kommt schnell die Leiter herunter. Sie sieht Joachim an, als habe sie ihn schon einmal gesehen.

MONIKA

Verzeihung.

Joachim nimmt sich die Girlande ab und lässt diese dann einfach auf den Boden fallen. Dann beobachtet er Monika, die sich nach der Girlande bückt. Dabei:

JOACHIM

(spöttisch) Achja, hier gibt's ja wohl morgen ein großes Fest? Mann und Frau im Bunde der Ehe vereint, bis dass der Tod sie scheidet...

17

CONTINUED:

17

Monika richtet sich auf und sieht Joachim irritiert und brüskiert an.

MONIKA

(stolz) Meine Schwester heiratet,
ja.

JOACHIM

Und was gibt es Bewegenderes als
die Vereinigung von Mann und
Frau...

Monika und Joachim sehen sich an. Wie Hund und Katze.
Caterina kommt hinzu und registriert irritiert den Blick
zwischen den beiden. Dann:

CATERINA

Herr Franck, keine Krawatte, kein
Hut und zu spät! Ich weiß wirklich
nicht, ob ich bei Ihnen noch was
richten kann!

Caterina weist auf die Tür zum Großen Saal, den die Männer in
den Overalls jetzt verlassen haben. Sie und Joachim treten
hinein.

Monika sieht Joachim nach, von dem sie sich angezogen und
abgestoßen zugleich fühlt.

Sie beobachtet Caterina und Joachim neugierig im großen Saal.
Joachim reicht Caterina übertrieben förmlich seinen Arm und
führt sie zu einem Tisch, dann zieht er ihr den Stuhl zurück.
Sie setzt sich, er schiebt den Stuhl heran. Er nimmt ihr
gegenüber Platz, zieht eine Zigarettenschachtel aus der
Tasche und will rauchen. Sie sagt etwas, er bietet ihr eine
Zigarette an. Caterina lehnt dankend ab. Joachim raucht. Sie
steht auf. Joachim bleibt sitzen. Caterina sagt etwas und
setzt sich wieder. Joachim raucht. Sie steht wieder auf, er
steht gleichzeitig auf. Caterina sagt etwas zu Joachim, der
seine Zigarette ausdrückt. Sie geht zum Plattenspieler und
legt eine Platte auf.

Joachim steht mitten im Saal und wartet, er wirkt plötzlich
verloren. Da bemerkt er, daß Monika ihn ansieht. Er bekommt
sofort wieder seinen spöttischen Ausdruck und verbeugt sich
in ihre Richtung.

Monika wendet sich verlegen ab...

Caterina hat den Blickwechsel zwischen Joachim und Monika
verfolgt... sie sieht jetzt ihrerseits Joachim etwas
verwundert an. Sollte er etwa Interesse an Monika haben? Dann
sagt sie etwas zu Joachim, der sie mit einer Verbeugung zum
Tanzen auffordert. Die beiden tanzen. Catarina bewegt sich
gekonnt und anmutig, Joachims Gesicht ist spöttisch.

17A BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE A/T 17A
BILD ENTFÄLLT

17B BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG I/T 17B
BILD ENTFÄLLT

18 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - SCHLAFZIMMER I/T 18

Zur gleichen Zeit.

In einem Neubau. Eine fast fertig eingerichtete kleine Wohnung. Helga steht mit ihrem zukünftigen Ehemann, dem sehr gepflegt wirkenden, attraktiven Wolfgang von Boost, in ihrem zukünftigen Schlafzimmer.

Sie beobachten einen jungen, kernigen Handwerker dabei, wie dieser ihr neues Ehebett zusammenbaut. Helga will Wolfgangs Hand nehmen, aber da fällt das Fußende des Bettes um, und Wolfgang springt schnell hinzu. Die beiden Männer lachen sich an. Helga beobachtet sie dabei mit gemischten Gefühlen, das Bett... Da:

FRAU VON BOOST
(off) Helga? Würden Sie einmal
kommen bitte?

Helga verlässt das Schlafzimmer und lässt die beiden Männer allein.

19 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE

I/T 19

Helga betritt die moderne Küche, wo eine elegante, zarte Frau um die 60 nacheinander alle Schränke öffnet. Es ist Luise von Boost, Wolfgangs Mutter.

FRAU VON BOOST

Ich verstehe nicht, wo ihr euren
Vorrat aufbewahren wollt? Ihr
braucht doch eine Kammer, eine
kühle Kammer...

HELGA

Hier. Kühler geht's nicht.

Helga öffnet einen Kühlschrank, den Frau von Boost misstrauisch inspiziert. Dann macht sie eine umfassende Geste.

FRAU VON BOOST

Und es ist so eng hier.

HELGA

(versucht Selbstbewusstsein) Sie
können diese Küche nicht mit der
auf einem westpreussischen Gut
vergleichen.

Frau von Boost schluckt die Anspielung.

FRAU VON BOOST

Helga, Sie müssen wissen: ich bin
mit der Wahl meines Sohnes
einverstanden.

HELGA

Danke.

FRAU VON BOOST

(befangen, weiter) Aber ich möchte
doch gern ein paar
Grundsätzlichkeiten klären.

Frau von Boost schließt die Küchentür. Sie sieht Helga nicht an sondern tritt ans Fenster. Helga sieht jetzt alarmiert aus...

FRAU VON BOOST (CONT'D)

Sie und Wolfgang kennen sich nun
ein dreiviertel Jahr. Es war
vielleicht nicht die Zeit, sich
wirklich gründlich kennenzulernen.

19 CONTINUED:

19

HELGA

Ich denke, ich kenne Wolfgang schon
recht gut.

FRAU VON BOOST

Es gibt etwas... Mein Sohn neigt
zur Strenge, so ist er erzogen
worden. Er wird keine Unordnung
dulden. Und keine Schlampereien bei
Pünktlichkeit oder Zubereitung der
Speisen.

WOLFGANG

(ruft, off) Helga?! Die
Wäschekartons stehen im Weg!

HELGA

Ich komme gleich, Wolfgang!
(irritiert) Ich bin auch gut
erzogen. Und ich habe ein Jahr lang
das Institut für Hauswirtschaft von
Dr. Thayen...

FRAU VON BOOST

(unterbricht, scharf) Es ist
möglich, dass sich nicht alles so
romantisch gestaltet, wie Sie sich
das vorstellen.

Helga sieht Frau von Boost peinlich berührt und unsicher an.

HELGA

Ich bin kein Backfisch mehr.

FRAU VON BOOST

(weiter) Und bei eventuell
auftretenden Ehe-Problemen kommen
Sie nicht zu mir! Verstanden?

Helga sieht jetzt erschrocken aus. Frau von Boost wartet
keine Antwort ab, nickt abschließend, sie öffnet die
Küchentür und geht in den Flur. Dabei:

FRAU VON BOOST (CONT'D)

Wolfi, ihr braucht doch einen
Vorrat!

Helga bleibt alarmiert zurück, sie weiß nicht, was sie von
diesem Gespräch halten soll...

20 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE BRILLANT - GROßER SAAL I/T 20

Im Großen Saal.

Joachim küsst Caterina übertrieben die Hand...

JOACHIM
Vielen Dank für die angenehme
Zerstreuung, Madame.

Joachim will gehen.

CATERINA
Moment, Herr Franck. Meine Tochter
Helga heiratet am Samstag.

JOACHIM
(ironisch) Die Ankündigung war ja
schon in der Wochenschau, wenn ich
mich nicht irre.

CATERINA
(ignoriert das) Ich möchte Sie
bitten, der Tischherr meiner
Tochter Monika zu sein.

JOACHIM
Das Trampel auf der Leiter?

CATERINA
Das wird Ihr Praxistest.

JOACHIM
Ich bin Theoretiker durch und
durch.

Joachim will den Saal verlassen.

CATERINA
(weiter) Und danach könnte ich
Ihrem Vater dann theoretisch
berichten, dass Sie Ihren
Gesellschaftskurs mit Erfolg
abgeschlossen haben.

Joachim wendet sich noch einmal um und sieht Caterina an...

21 BILD / NERVENKLINIK - BEHANDLUNGSRaum I/T 21

Zur gleichen Zeit. In einem gekachelten Behandlungsraum.

Eva, in ihrer Schwesternuniform, bereitet eine Liege vor.

Ein hagerer, jungenhafter Mann Mitte 50, Professor Jürgen Fassbender, schiebt ein Gerät heran, an dem so etwas wie ein Kopfhörer hängt. Es ist Apparat für die Elektrokrampftherapie.

EVA

Ich warte noch auf Ihre Antwort,
Herr Professor.

Fassbender verbindet das Gerät mit einer Steckdose. Er schaltet es ein und überprüft mit einem Regler die Funktionen. Dabei:

FASSBENDER

Ja... ich bin etwas verwundert über
Ihre Einladung. Ich habe doch gar
keinen Bezug zu Ihrer Familie...

EVA

Das kann sich ja ändern.

Fassbender sieht Eva eindringlich an, die unschuldig lächelt.

EVA (CONT'D)

(weiter) Ich glaube, es würde Ihnen
gut tun, hier mal rauszukommen.
Unter normale Menschen. Also,
nicht, dass meine Familie ganz
normal ist... aber es wird gut
gegessen und getanzt.

FASSBENDER

Wissen Sie, wann ich das letzte Mal
getanzt habe?

In diesem Moment öffnet sich die Tür, und eine weitere Schwester führt eine Frau mittleren Alters in einem Kittel herein. Eine Patientin. Sie zögert, als sie den Apparat sieht.

FASSBENDER (CONT'D)

(inzwischen zu Eva) 38!

EVA

Dann wird es aber höchste Zeit!

21

CONTINUED:

21

Fassbender antwortet nicht sondern wendet sich jetzt an die Patientin.

FASSBENDER

Frau Meugel, fürchten Sie sich nicht. Es handelt sich um eine kurze Unannehmlichkeit - aber mit großer heilsamer Wirkung. Diese Maschine vertreibt Ihre Dämonen...

Fassbender sieht die Patientin freundlich an. Eva nimmt sie am Arm und führt sie zur Liege. Die Patientin legt sich hin. Eva und die zweite Schwester schnallen ihr schnell und geübt die Beine fest. Eva steckt ihr einen Knebel in den Mund...

21A **BILD / WESTBERLIN - VOR HEILIG-KREUZ-KIRCHE** **A/T** **21A**

Ein neuer Tag. Der Hochzeitstag.

Der Platz vor der Heilig-Kreuz-Kirche. Die Kirchenglocken
läuten.

Die Türen stehen offen, die ersten Hochzeitsgäste betreten
die Kirche.

22 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK -MÄDCHENZIMMER I/T 22

Im Mädchenzimmer.

Eva, in ihrem appetitlichen rosafarbenen Brautjungferkleid, versucht, bei Monikas Kleid den Reißverschluss zu schließen. Es wird knapp...

EVA

Bauch einziehen! Mehr! Noch mehr!!!

Monika zieht den Bauch ein, der Reißverschluss schließt sich knirschend.

EVA (CONT'D)

Jetzt langsam ausatmen.

Monika atmet auf. Der Reißverschluss reißt. Monika sieht Eva verzweifelt an...

Zur gleichen Zeit.

Im Wohnzimmer steht Helga auf einem kleinen Hocker. Caterina, in einem gelbgoldenen Kostüm mit goldenem Lidschatten, zieht Helga ihre Schuhe an. Sie sind etwas zu eng, und Caterina muss quetschen.

Zwei ältere Helferinnen liegen auf den Knien und legen letzte Hand an Helgas Schleier. Helga sieht aus wie eine Schaufensterpuppe, ihr Gesicht drückt erwartungsvolle Spannung aus. Caterina ist hochnervös.

CATERINA

Die Schuhe sind zu eng!

HELGA

Sind sie nicht.

CATERINA

Wie willst du darin tanzen? Ich hole dir meine violetten Seidenpumps...

HELGA

Nein... Mutti... das passt doch nicht!

CATERINA

(aufgelöst) Nein, du hast recht!

HELGA

(beruhigend) Mutti, es wird alles gut gehen!

Caterina nickt, sie versucht, sich zusammenzureißen

23A BILD / WESTBERLIN - VOR HEILIG-KREUZ-KIRCHE A/T 23A

Wolfgang, sehr attraktiv in seinem festlichen Anzug, kommt in Begleitung einiger Männer, Jurakollegen, und seiner Mutter, ebenfalls in schwarz, auf die Kirche zu.

Einige junge Frauen, Freundinnen von Helga, die vor der Kirche stehen, mustern Wolfgang und die jungen Männer neugierig, sie tuscheln und lächeln die Männer an.

Die Männer betreten die Kirche. Frau von Boost hält Wolfgang zurück. Sie betrachtet ihn prüfend. Er ist so nervös, dass ihm der Schweiß auf der Stirn steht.

Seine Mutter befeuchtet ein Taschentuch mit der Zunge und wischt ihm damit einen imaginären Fleck von der Wange. Wolfgang verzieht keine Miene... dann gehen beide weiter und betreten die Kirche...

Ein vierschrötiger Mann in einem unmöglichen, violetten Anzug, Onkel Heiner, reicht Frau von Boost ungefragt die Hand.

ONKEL HEINER
Heiner Schöllack. Die Dubendorfer
Verwandtschaft, Cousin von Gerd.
Vom toten Gerd.

Frau von Boost sieht entsetzt aus, sie hält sich ihr Spitzentaschentuch vor Mund und Nase...

23B BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T 23B

In der Wohnung. Caterina reicht Helga mit zitternden Händen den Brautstrauß. Die Helferinnen betrachten Helga andächtig.

CATERINA

... alle Farben passen zusammen...
Helgachen, wenn nur... wenn nur
dein Vater dich so sehen könnte...

Caterina ist kurz vor dem Weinen...

HELGA

Nein, bitte nicht, Mutti, dann
heule ich auch gleich...

Caterina schluckt und macht sich kerzengerade.

CATERINA

Nein! Das geht nicht, dann können
wir mit dem Schminken von vorne
anfangen...

In diesem Moment kommen Eva und Monika herein. Monika trägt eine kurze Jacke über ihrem Kleid, die nicht ganz passend wirkt. Monika und Eva staunen ihre Schwester an.

MONIKA

Helga! Du siehst aus wie eine echte
Braut!

EVA

(etwas eifersüchtig) So eine Spitze
muss ich dann auch haben!

Caterina zerrt inzwischen an Monikas Jacke.

CATERINA

Was ist das für eine Jacke?

EVA

Glaub mir, es muss sein, Muttchen.

HELGA

Es ist gleich viertel vor! Wir
müssen los!

Monika und Eva heben den Schleier hoch. Alle verlassen das Wohnzimmer. Monika will aus der Tür, da hebt Caterina Monikas Jacke hinten hoch und sieht den mit einer großen Sicherheitsnadel geflickten Reißverschluss. Caterina schüttelt den Kopf.

23B CONTINUED:

23B

CATERINA

Da ist er! Der Makel auf der bis
eben noch makellosen Hochzeit!

Monika macht sich los und verlässt schnell das Wohnzimmer...

24 **BILD / WESTBERLIN - VOR HEILIG-KREUZ-KIRCHE**

A/T 24

Bild entfällt

25 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T 25

Bild entfällt

Später. Der Platz vor der Heilig-Kreuz-Kirche.

Er liegt verlassen in der Sonne. Nur Joachim steht hier, in einem schwarzen, engen Anzug, unter dem er einen schwarzen Rollkragenpullover trägt. Er sieht gut aus, geht auf und ab, raucht. Einen Hut hat er nicht dabei.

Aus der Kirche hört man Orgelmusik.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite unter einem Baum steht ein zweiter Mann und wartet. Er ist Anfang 50, er trägt einen hellgrauen, etwas schäbigen Anzug und Hut, und sieht traurig aus. Gerd Schöllack.

Joachim und Gerd sehen sich kurz über die Straße hinweg an.

Jetzt finden sich ersten Schaulustigen an der Kirchentür ein. Auch ein paar Kinder kommen heran, darunter ein Junge auf einem Holzroller. Er fährt zu Joachim und starrt seinen Anzug an.

KIND

Warum sindse denn nich inne Kirche?
Oda sindse rausjeflogen?

Die anderen Kinder kichern.

JOACHIM

Nee, ich bin der Teufel. Und du
weißt doch, ich zerfalle zu Staub,
wenn ich eine Kirche betrete.

Joachim macht ein teuflisches Gesicht und Buh!!! Und die Kinder laufen begeistert kreischend weg.

Gerd Schöllack kommt heran. Er nickt Joachim zu, der ihn sofort von oben bis unten taxiert.

GERD SCHÖLLACK

Da heiratet gerade... Helga
Schöllack, oder? Ich habe die
Anzeige in der Zeitung gesehen. Die
haben die Tanzschule am Kudamm?

Joachim sieht auf Gerd Schöllacks Schuhe.

JOACHIM

Von drüben?

GERD SCHÖLLACK
(ignoriert die Frage) Kennen Sie
den Bräutigam? Was ist das für
einer?

JOACHIM
Keinen Schimmer. Ich habe mit der
Familie eigentlich gar nichts zu
tun.

GERD SCHÖLLACK
(lügt) Ich auch nicht.

Jetzt beginnen die Kirchenglocken zu läuten. Gerd nickt
Joachim kurz zu und geht.

Die Kirchentüren öffnen sich. Drei kleine Kinder treten
heraus und streuen Blumen. Helga und Wolfgang folgen ihnen.
Helga strahlt an Wolfgangs Arm. Wolfgang dagegen sieht
käseweiß aus. Caterina folgt dem Brautpaar mit einem
Gesichtsausdruck, als wäre sie persönlich zur Kaiserin
gekrönt worden.

Eva geht an Professor Fassbenders Arm, der sich sichtlich
deplaziert fühlt.

Monika kommt etwas verloren hinterher. Onkel Heiner rückt an
sie heran. Sie weicht aus und stolpert über die Kirchenstufe.
Da tritt Assmann an sie heran und bietet ihr den Arm an.

ASSMANN
Hübsche Jacke, Monika.

MONIKA
(lächelt schief) Danke.

Joachim beobachtet das. Er will schon umdrehen und gehen, da
hat Caterina ihn entdeckt. Sie winkt ihn heran.

CATERINA
Herr Franck, Sie haben das Schönste
verpasst.

JOACHIM
(lügt formvollendet) Entschuldigen
Sie, Gnädige Frau. Es gab ein
Problem mit dem Wagen.

Joachim schüttelt dem Brautpaar die Hand. Dann:

CATERINA
Monika, begrüße deinen Tischherrn!
Lächeln wäre angebracht.

26 CONTINUED: (2)

26

Monika starrt Joachim mit gemischten Gefühlen an. Ist dieser Mann jetzt ihre Chance, die Erwartungen ihrer Mutter zu erfüllen?

JOACHIM

Wir werden es schon zusammen durchstehen.

MONIKA

(lächelt angestrengt) Ja.

Die beiden schütteln sich die Hand. Eva stößt Helga an: guck mal, was habe ich gesagt? Da ist ein Mann für Monika in Sicht.

Aber Helga mustert Joachim skeptisch...

Inzwischen ist ein schwarzgekleideter Mann mit einem Koffer und einem Stativ an Caterina herangetreten, der Fotograf. Caterina dirigiert die Festgesellschaft an eine geeignete Stelle, wo sie sich aufstellen. Es sind mehr junge Frauen unter den Gästen als Männer, Freundinnen und ehemalige Schulkameradinnen von Helga, die neidisch auf das Brautpaar blicken und tuscheln.

Auf der anderen Straßenseite.

Gerd Schöllack steht hier, etwas versteckt, und beobachtet die Festgesellschaft.

Alle stellen sich unter vielen Bemerkungen und Gelächter für den Fotografen auf. Joachim scherzt dabei mit Eva, die er offensichtlich sehr anziehend findet. Eva hakt sich demonstrativ bei Fassbender ein. Der wirft ihr seinen nachdenklichen Blick zu.

FOTOGRAF

Bitte... ein wenig hier nach links,
machen Sie sich klein meine Dame
und Sie sich groß, mein Herr... Wer
gehört da nun zu wem? Sie da ohne
Hut?

Joachim dreht sich widerwillig zu Monika. Er beugt sich leicht zu ihr hinab.

JOACHIM

Sie haben ja eine zuckersüße Schwester.

ASSMANN

(mischt sich ein) Das ist aber nur der Überzug. Darunter ist sie ein Stück Kohle. Rabenschwarz.

26 CONTINUED: (3)

26

EVA

(zu Fassbender) Die Wilden in
Australien glauben, wenn sie
fotografiert werden, dann wird
ihnen ihre Seele weggenommen, die
ist dann für immer auf dem Film
und...

Eva erstarrt im Satz. Sie bemerkt den Mann auf der anderen
Straßenseite, der im Schatten eines Baumes steht und das
Geschehen äußerlich reglos beobachtet...

FOTOGRAF

Und jetzt alle lächeln. Nehmen Sie
sich ein Beispiel an Madame
Schöllack, das Brautpaar sieht sich
an. Die Bräutigammutter etwas
freundlicher... nicht an den
verlorenen Krieg denken... danke...

Der Fotograf knippst.

WOLFGANG

(zischt zu Helga) Ich bekomme einen
Backenkrampf.

HELGA

Wangenkrampf. Backen sind woanders.

Inzwischen wendet sich Eva zu Monika und flüstert.

EVA

Nicki, siehst du den da?

MONIKA

Wen?

EVA

Den da hinten unter dem Baum. Der
sieht aus wie Vati...

Monika sieht suchend auf die andere Straßenseite. In diesem
Moment wendet sich Gerd Schöllack zum Gehen. Monika sieht ihn
nur kurz von hinten.

EVA (CONT'D)

Jetzt ist er weg.

MONIKA

Du hast dir was eingebildet, Evi.

EVA

Er sah aber genau so aus wie Vati.

26 CONTINUED: (4)

26

FOTOGRAF
Und ein letztes Bild, alle noch mal
lächeln: Chewinggum!

Alle lächeln in die Kamera und sagen: Chewinggum...

27 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T 27

Später in der Tanzschule.

Der große Saal ist festlich geschmückt, die Tische sind eingedeckt. Auf der kleinen Bühne, auf der ein Flügel steht, richtet sich gerade das Luna Trio ein. Der Pianist Klaus, der Schlagzeuger Herbie - und Freddy, der seinen Kontrabass auspackt.

Die Hochzeitsgäste betreten den Saal, suchen ihre Plätze. Die Tafel ist u-förmig aufgebaut. Das Brautpaar wird in der Mitte des Quertisches sitzen. Frau von Boost inspiziert die Sitzordnung und die Tafel, kommentiert etwas zu Wolfgang.

Helgas Freundinnen bewundern ihr Brautkleid, berühren es ehrfürchtig, sie dreht sich stolz.

Caterina spricht mit Onkel Heiner, der daraufhin Monika mustert, die durch den Saal zur Kapelle geht. Er sieht skeptisch aus...

Hier holt Freddy - mit dem Rücken zum Saal - Zigarettenschachteln aus einem versteckten Fach in der Kontrabasshülle. Er gibt seinen beiden Musikerkollegen jeweils vier Schachteln Zigaretten, wofür er von diesen Geldscheine bekommt. Das Ganze läuft wie nebenbei ab - offensichtlich ein gewöhnlicher Vorgang.

Inzwischen tritt Monika an die Bühne heran, sie wirkt verlegen.

MONIKA

Entschuldigung. Guten Tag. Ich soll Ihnen von meiner Mutter ausrichten, dass Sie zunächst mit Salonmusik beginnen, später deutsche Schlager. Aber nicht singen! Und dann ab 20.00 Uhr Tanzmusik. Nur auf keinen Fall...

In diesem Moment dreht sich Freddy zu Monika um. Sie erstarrt. Freddy sieht weniger beeindruckt aus.

FREDDY

Auf keinen Fall was?

In diesem Moment kommt Caterina hinzu.

CATERINA

Sie werden keine Negermusik spielen!

27 CONTINUED:

27

FREDDY

Das würden wir doch niemals wagen,
Madame Schöllack!

Caterina nimmt Monika am Arm.

CATERINA

Kümmer' dich um deinen Tischherren.

Caterina schiebt Monika Richtung Tisch. Dabei rutscht Monikas
Jacke hoch und Freddy sieht den mit Sicherheitsnadeln
geflickten Reißverschluss. Er grinst und nickt seinen
Kollegen zu.

FREDDY

Na, dann bringen wir den Saal mal
in Wallung. One two three...

Das Trio beginnt, dezente Salonmusik zu spielen, die Gäste
nehmen Platz. Freddy beobachtet Monika neugierig.

Später. Das Essen wird aufgetragen, überwacht von Caterina,
die aufgestanden ist und die Mädchen an die Tische dirigiert.
Vor allem üppige Platten mit Fleisch, braune Sosse,
Kartoffeln.

Eine Kellnerin will Professor Fassbender, der mit Monika und
Joachim zusammensitzt, ein großes Stück Fleisch auflegen,
aber er hält die Hand über den Teller.

FASSBENDER

Nein, danke, für mich nicht. Ich
bin Vegetarier.

EVA

Professor Fassbender ist davon
überzeugt, dass sich die Nahrung
auf die Psyche auswirkt. Fleisch
fördert Aggressionen.

JOACHIM

War unser vorletzter Reichskanzler
nicht auch Vegetarier?

MONIKA

Adolf Hitler?

JOACHIM

(weiter) Was hätte der denn
angerichtet, wenn er auch noch
Fleisch gefressen hätte?

Monika muss über den Witz lachen. Aber Joachim achtet gar
nicht auf sie. Er beobachtet Eva.

27 CONTINUED: (2)

27

Inzwischen beobachtet Wolfgang Professor Fassbender. Er wendet sich an Helga.

WOLFGANG
Wie heißt Evas Chef?

HELGA
Das ist Professor Jürgen
Fassbender. - Kennst du ihn?

WOLFGANG
(ausweichend) Ich glaube, sein Name
ist mir mal irgendwo begegnet...

Wolfgang sieht weiter zu Fassbender hinüber, der den Blick schließlich bemerkt und Wolfgang freundlich zunickt.

Joachim wendet sich jetzt an Eva.

JOACHIM
(zu Eva) Ist Ihr Vater gefallen?
Für Führer und Vaterland?

EVA
Er ist seit 44 (betont) vermisst.

Dann denkt Eva an den Mann vor der Kirche, Joachim mustert sie neugierig von der Seite...

28 BILD / WESTBERLIN - STRAÙE - STRAÙENCAFÉ A/T 28
entfällt

29 BILD / TANZSCHULE BRILLANT - GROßER SAAL I/T 29

Im großen Saal.

Das Brautpaar tanzt den Hochzeitsswalzer. Langsam und tastend.

Alle Gäste haben sich im Kreis aufgestellt und klatschen lächelnd im Takt. Nur Caterina fällt aus der Rolle, indem sie genau jeden Schritt beobachtet und leise für sich kommentiert.

30 BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE A/ABEND 30

Später. Über Berlin geht die Sonne unter. Aus den Fenstern
der Tanzschule dringt Licht und Musik.

31 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/N 31

Im großen Saal.

Das Luna-Trio spielt einen Schlager. Die Bedien-Mädchen laufen mit Wein- und Cognacflaschen umher.

Caterina überwacht das Fest. Viele Gäste tanzen. Ein paar Kinder spielen fangen zwischen den Beinen der Erwachsenen. Fassbender sitzt bei Eva, da gibt Caterina Freddy ein Zeichen, der wiederum den Musikern etwas sagt. Sie beenden das Stück.

FREDDY

(laut) Und nun auf besonderen
Wunsch: Damenwahl!

Das Trio spielt "Traumboot de Liebe". Caterina wirft Eva einen Blick zu, die sich an Fassbender wendet. Der steht widerwillig auf.

Die beiden tanzen, wobei sich Fassbender zunächst etwas steifbeinig ist. Dabei:

EVA

Ist es so schlimm, mir nahe zu
kommen?

Eva sieht Fassbender von unten herauf an. Fassbender schweigt.

EVA (CONT'D)

Erzählen Sie mir von Ihrer Frau.

FASSBENDER

Sie war gebildet, sehr musikalisch.
Und sie war außergewöhnlich
schön...

EVA

Warum haben Sie sich dann scheiden
lassen?

FASSBENDER

Sie war mir nicht treu.

EVA

Das ist mir ganz unverständlich.
Sie decken doch alles ab, was eine
Frau sich wünscht...

31 CONTINUED:

31

FASSBENDER

Ich glaube, Sie kennen Ihre Wünsche
noch nicht, Fräulein Eva.

EVA

Vertun Sie sich da mal nicht, Herr
Professor.

FASSBENDER

Ich kann Ihnen den Vater nicht
ersetzen.

EVA

(empört) Dafür sind Sie doch viel
zu jung.

Eva lächelt Fassbender an, der amüsiert zurücklächelt.

Helga hat Wolfgang aufgefordert. Caterina sieht inzwischen zu
Joachim und Monika hinüber, die allein am Tisch sitzen.
Joachim trinkt zuviel Cognac, raucht, und macht keinerlei
Anstalten, mit Monika zu sprechen. Er beobachtet Eva, die er
weiterhin sehr anziehend findet. Monika sitzt da mit einem
eingefrorenen Lächeln auf dem Gesicht und wartet schon sehr
lange darauf, dass Joachim mit ihr spricht. Denn eine Dame
fängt kein Gespräch an. Dabei fällt ihr Blick auf Onkel
Heiner, der sie taxiert.

Monika schluckt erschrocken.

Caterina gibt Joachim ein Zeichen, sich zusammenzureißen. Der
setzt sich betont gerade hin und wendet sich betont an
Monika.

JOACHIM

Mögen Sie das Kino, Fräulein
Monika?

MONIKA

(eifrig) Ja, ich sehe am liebsten
Filme, die weit weg spielen. Also,
in fernen Ländern. Und mit Sonja
Lundi. Aber noch lieber gehe ich
spazieren, in der Natur. Ich...

Aber Joachim hat gar nicht zugehört und unterbricht.

JOACHIM

Mögen Sie die Musik?

MONIKA

Was ich eben so höre, im Radio...
Ich kenne mich da gar nicht aus.

31 CONTINUED: (2)

31

JOACHIM

Sind Sie gern in der Natur?

MONIKA

(irritiert) Ich habe ja eben
gesagt, dass ich...

JOACHIM

(unterbricht) Den Fragenkatalog
habe ich von Ihrer Mutter gelernt.
Und jetzt bin ich damit dran, etwas
Persönliches zu erzählen. Haben Sie
'Rebel without a cause' gesehen?
Natalie Wood ist das Ideal der Frau
für mich. Dunkel, hintergründig,
zerbrechlich. Eine Antilope. Ein
Typ, der in Deutschland quasi nicht
zu finden ist.

MONIKA

(verletzt) Genauso wenig wie ein
James Dean. - Warum sind Sie
überhaupt gekommen? Nur um
unhöflich zu mir zu sein?

Joachim sieht Monika an, als sehe er durch sie hindurch.

JOACHIM

Damit Ihre Mutter ein gutes Wort
für mich bei meinem Alten einlegt.
Er hält mich nämlich für einen
Taugenichts ohne jegliche Manieren.

MONIKA

Und Sie?

JOACHIM

Bitte?

MONIKA

Wofür halten Sie sich? Ich meine,
ich finde es schwer, sich für
irgendwas anderes zu halten als
wofür die Leute, die Allgemeinheit,
einen halten... also, ich drücke
mich komisch aus, bestimmt...

Joachim sieht Monika zum ersten Mal richtig an. Sie hat ein
ihm sehr vertrautes Gefühl beschrieben.

JOACHIM

(wirklich an der Antwort
interessiert) Kennen Sie den 'Mann
ohne Eigenschaften'?

31 CONTINUED: (3)

31

Monika sieht Joachim nicht an.

MONIKA

Es gibt schon einige Herren, die
nicht so hervorstechende
Charaktermerkmale haben, die etwas
unentschlossen und unsicher sind
und sich verstecken hinter Zynismus
oder alles überspielen...

JOACHIM

(unterbricht, getroffen) Der Mann
ohne Eigenschaften ist ein Roman
von Robert Musil - und Ihre
Schwester ist wirklich eine Bombe.

Die beiden sehen zu Eva und Professor Fassbender, die
einträchtig über das Parkett schweben. Sie tanzen jetzt gut
zusammen, sehen aber aus wie Vater und Tochter.

Inzwischen wirft Caterina Monika einen strengen Blick zu,
weist auf Joachim.

MONIKA

Wollen Sie tanzen?

JOACHIM

Mindestens bis in den Himmel
hinein.

Die beiden stehen auf und gehen zur Tanzfläche. Sie tanzen.
Monikas Brille beschlägt kurzfristig, sie sieht alles nur wie
durch einen Nebel, Joachims Gesicht, die sich drehenden
Paare...

Freddy zupft an seinem Kontrabass und beobachtet die beiden,
innerlich feixend. Zunächst macht Monika schüchterne
Bewegungen. Joachim führt sie fast aggressiv. Da steuert
Monika auffallend kräftig dagegen.

MONIKA

Sie führen falsch.

Monika übernimmt die Führung, sie tanzt nun auffallend
geschmeidig und schwungvoll. Joachim kommt nicht mit. Er muss
grinsen.

JOACHIM

Für ein Mädchen haben Sie ziemlich
viel Kraft.

Joachim übernimmt wieder die Führung, die beiden tanzen jetzt
gut zusammen. Caterina sieht das zufrieden und verlässt nun
den Saal in Richtung Wohnung. Auch Eva und Helga werfen einen
Blick auf ihre tanzende Schwester.

31 CONTINUED: (4)

31

Freddy beobachtet Monika interessiert, ihren Körper, sein
Blick bleibt auf ihrem Hintern hängen. Er nickt seinen
Bandkollegen zu.

FREDDY

Leute, die Uhr hat zwölf
geschlagen. Also, keine Negermusik.
One two three...

Die Musiker geben sich ein Zeichen...

32 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/N 32

In der Küche der Schöllacks.

Hier wirbeln die Mädchen und waschen ab. Eine der Helferinnen legt letzte Hand an eine zweistöckige Hochzeitstorte. Caterina wirft einen Blick auf die Torte und zieht die Wunderkerzen wieder heraus.

CATERINA
Keine Wunderkerzen, das erinnert an
Flakfeuer...

In diesem Moment hört man lautes Stampfen und Klatschen, aus dem Saal. Caterina erstarrt...

33 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/N 33

Im großen Saal. Das Luna-Trio spielt ‚Rock around the clock‘.

Einige junge Leute tanzen etwas schüchtern dazu. Eva hat sich einen jungen Mann geschnappt. Helga und Wolfgang bewegen sich etwas unbeholfen zur Musik, lachen aber.

Die Älteren sehen mehr oder weniger brüskiert zu. Frau von Boost rümpft die Nase, was Wolfgang sieht und woraufhin er sofort Helga von der Tanzfläche führt.

Monika versucht, sich zur Musik zu bewegen, was sie nicht schlecht macht. Joachim lässt sie los. Monika wird immer freier in ihren Bewegungen und lacht jetzt. Sie wirkt einen Moment lang wie verwandelt. Es bildet sich ein Kreis um sie – sie tanzt allein, wie entrückt. Joachim sieht sie verblüfft an: Monika ist schön! Auch Freddy beobachtet Monika und grinst...

Caterina tritt an die Musiker heran und schneidet mit einer Bewegung die Musik ab, nur Freddy spielt ein paar Takte weiter.

FREDDY

Bill Haley ist ein Weißer, Madame!

Monika tanzt noch immer, selbstvergessen, da legt sich Caterinas Hand auf ihre Schulter. In die Stille:

CATERINA

Wenn du dich weiter so benimmst,
wird Herr Professor Fassbender dich
einweisen müssen.

Monika fällt wie in sich zusammen, steht gedemütigt da. Helga wirft ihr einen mitleidigen Blick zu, Eva schämt sich für Monika. Joachim wendet sich ab.

CATERINA (CONT'D)

(zur Kapelle) Und jetzt, meine
Herren, Preußens Gloria!

Das Luna-Trio beginnt, mit ironischer Intonierung, den Marsch ‚Preußens Gloria‘ zu spielen. Zwei Mädchen schieben die Torte auf einem Rollwagen herein. Alle applaudieren.

Später. Helga und Wolfgang greifen gleichzeitig nach dem Messer, zunächst liegt Helgas Hand oben. Doch da legt Wolfgang seine zweite Hand auf Helgas, die beiden schneiden die Torte an.

Später: Alle unverheirateten Frauen – es sind nicht ganz wenige – stellen sich in einer Reihe auf. Helga dreht ihnen in einiger Entfernung den Rücken zu. Caterina schubst Eva nach vorn. Monika steht etwas abseits. Linkisch. Helga schwingt den Brautstrauß, der Schlagzeuger spielt einen Trommelwirbel. Helga wirft. Sie wirft so ungeschickt, dass der Strauß im Abseits aber genau vor Monika landet. Monika starrt darauf. Caterina hält überrascht den Atem an – aber bevor Monika sich nach dem Strauß bücken kann, stürzen sich die unverheirateten Damen – manche kreischend und rücksichtslos um sich schlagend – darauf. Wie bei einem Rugbyspiel kämpfen die Frauen um den Strauß. Ihre Not ist existenziell. Die Zuschauer lachen... Joachim verzieht verächtlich das Gesicht und trinkt sein Glas in einem Zug aus. Schließlich taucht Eva aus dem Tumult der Fräuleins hervor und schwenkt triumphierend den Strauß. Caterina strahlt. Eva sucht Fassbenders Blick. Doch der wendet sich ab.

Später. Vor der Tanzschule.

Die Gäste strömen auf die Straße, allen voran das Brautpaar. Assmann fährt in seinem Wagen vor, einer großen, schwarzen Limousine aus einer anderen Zeit. Helga und Wolfgang werden von den Gästen auf den Rücksitz geschoben.

CATERINA

Zum... zum Hansaplatz...

Assmann sieht Caterina aus dem Auto heraus an, die jetzt tatsächlich weint.

ASSMANN

Und ich dachte immer, da wo andere ein Herz haben, sitzt bei Ihnen ein Metronom.

CATERINA

Was da bei Ihnen sitzt, sage ich jetzt lieber nicht, Assmann.

Caterina putzt sich geräuschvoll die Nase. Assmann hupt und fährt ab, alle klopfen noch einmal auf das Auto, winken dem Wagen nach.

EVA

Jetzt müssen wir alle hinterher, und dann muss Wolfgang das Bettlaken aus dem Fenster hängen.

MONIKA

Warum das denn?!

EVA

So macht man es doch im Süden.

JOACHIM

(betrunken) In Bayern?

EVA

Das Laken muss einen Blutfleck haben. Sonst wird die Braut gesteinigt.

MONIKA

Ich will nie nach Bayern!

Da versucht Joachim, Eva den Arm umzulegen. Sie nimmt ihn wieder fort und hakt sich bei Fassbender ein.

EVA

Bitte beschützen Sie mich vor
diesem Wüstling, Herr Professor!

FASSBENDER

(angeheitert) Wieso glauben Sie
denn, bei mir in Sicherheit zu
sein?

EVA

(tut empört) Aber Herr Professor...

JOACHIM

(lallt) Wollen Sie mich heiraten,
Eva? Wenigstens für ein paar
Stunden?

Da zieht Caterina Joachim von Eva fort.

CATERINA

Herr Franck, Sie machen hier gerade
8 Wochen Gesellschaftskurs in 8
Minuten zunichte...

Da fällt Monikas Blick auf Onkel Heiner, der in einiger
Entfernung gegen die Hauswand pinkelt. Monika tritt schnell
an ihre Mutter heran.

MONIKA

Soll... soll ich ihm vielleicht
einen starken Kaffee kochen?

Caterina sieht ihre Tochter freudig überrascht an.

CATERINA

Ja. Das ist eine gute Idee, Monika.
Bring ihn nach oben. - Und gib'
dich mal ein bißchen fraulich.

Caterina schenkt ihrer Tochter ein Lächeln. Monika wiederholt
tonlos: fraulich, dann hakt sie den willenslosen Joachim
unter... sie gehen auf die Tanzschule zu, aus der noch immer
Musik dringt und Stimmen...

In der Wohnung von Boost.

Die Wohnungstür öffnet sich und Wolfgang trägt Helga herein.
Es ist nicht ganz einfach. Die beiden lachen, doch da schlägt
Helga mit dem Kopf gegen den Türrahmen schlägt.

HELGA

Aua, das tat weh.

Wolfgang setzt sie ab. Er sieht sie unglücklich an...

WOLFGANG

Entschuldige, verzeih mir bitte,
kannst du mir das verzeihen.

Helga ist etwas irritiert von Wolfgangs Vehemenz. Dann:

HELGA

Ich... ich gehe jetzt ins
Schlafzimmer: Und du kommst in 5
Minuten nach. Ja?

Wolfgang nickt. Aber er sieht jetzt verängstigt aus.

36 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - SCHLAFZIMMER I/N 36

Kurz darauf im Schlafzimmer. Helga, in einem halb durchsichtigen Nachthemd, betrachtet sich im Spiegel wie eine Fremde. Sie löst ihre Haare, sprüht sich mit Parfüm ein, hustet. Dann nimmt sie das Ratgeberbuch hervor, ihre Hände zittern. Sie schlägt eine bestimmte Seite auf. Sie klettert ins Bett. Sie probiert verschiedene Posen aus, die auf den Bildern im Buch abgebildet sind. Schließlich hat sie eine laszive Pose gefunden. Doch als es klopft, zieht sie sich blitzschnell die Decke bis zum Hals. Das Buch fällt herunter. Wolfgang tritt im Pyjama ein. Er lächelt wie ein Schuljunge.

HELGA

Du siehst aus wie ein Sträfling.
Ich meine, wegen der Streifen.

WOLFGANG

Du siehst hübsch aus. (lacht) Also,
dein Kopf...

Wolfgang steigt auf seiner Seite ins Bett. Er gibt Helga einen Kuss auf den Mund und legt sich auf den Rücken. Dann beginnt er, rhythmische Bewegungen mit dem Becken zu machen. Helga sieht ihn fragend an...

WOLFGANG (CONT'D)

Ich teste nur. Ich hoffe, wir haben
das Bett richtig verschraubt.

Jetzt macht Helga die Bewegungen mit. Das Bett schwankt und knarrt. Beide müssen lachen.

HELGA

Gut verschraubt.

Da dreht sich Wolfgang zu Helga, er hebt ihre Decke hoch und schlüpfte darunter. Er umarmt und küsst sie.

HELGA (CONT'D)

Leg dich vielleicht auf mich?

Wolfgang legt sich auf sie, er schiebt ihr Nachthemd hoch.

WOLFGANG

(wird ungeduldig) Du musst mir
schon entgegenkommen.

HELGA

Ja...

WOLFGANG

Lieg nicht so stocksteif da... ich
kann das hier nicht alleine
machen...

Helga versucht, sich an Wolfgang anzuschmiegen, sie küsst
ihn, aber er macht sich plötzlich von ihr los. Er setzt sich
auf den Bettrand. Helga setzt sich auf.

HELGA

Das ist die normale Hemmung. Wir
müssen uns erstmal daran gewöhnen,
dass wir das jetzt dürfen...

WOLFGANG

Ich glaube, ich brauche eine Tasse
Kaffee.

Helga ist kurz irritiert, dann steht sie auf.

HELGA

Einen Augenblick.

37 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T 37

Zur selben Zeit. In der Wohnung Schöllack.

Im Wohnzimmer sitzt Joachim auf dem Sofa. Er ist eingeschlafen. Sein Kopf ist nach hinten gekippt, und er schnarcht.

Monika stellt gerade ein Tablett mit einer Kaffeekanne und einer Tasse auf den Tisch. Außerdem steht auf dem Tablett eine kleine Blumenvase mit einer Margerite darin. Monika setzt sich neben Joachim auf das Sofa und beobachtet den schnarchenden Joachim mit gemischten Gefühlen. Sie weiß nicht, was sie von ihm halten soll. Einerseits zieht er sie an, andererseits findet sie ihn unmöglich.

Da wird Joachim wach, er sieht Monika an, verwundert, immer noch betrunken und benommen... dann richtet er sich auf. Monika lächelt etwas verlegen, sie weiß nicht genau, was es bedeutet, sich fraulich zu geben.

MONIKA

Kaffee?

JOACHIM

Hört sich vernünftig an.

Monika schenkt ihm eine Tasse ein. Joachim nimmt fragend die Margerite aus der Vase.

JOACHIM (CONT'D)

Womit habe ich das verdient?

MONIKA

Das habe ich im Institut gelernt.
Im Institut für Hauswirtschaft.
'Die Frau schmücke dem Mann seinen
schweren Alltag, wo sie kann.'

JOACHIM

Das ist wirklich wahr, wir Männer
leiden sehr.

Joachim steckt sich die Margerite ins Jackenrevers. Sein Blick fällt auf das Schöllacksche Familienporträt über der Anrichte.

JOACHIM (CONT'D)

(re: Gerd Schöllack, eine vage
Erinnerung) Kenne ich den?

37 CONTINUED:

37

MONIKA

Den Maler... Heinrich Strelitz?

JOACHIM

(pfeift) Ich dachte, der hätte nur
Görings und Goebbels gemalt.

MONIKA

Meine Eltern waren ja Europameister
und... Für meine Mutter ist das ein
Bild aus glücklichen Zeiten.

Monika reicht Joachim die Tasse, er trinkt und verbrennt sich
den Mund.

JOACHIM

Damit ist sie nicht alleine. - Sie
sind die hinter dem Stuhl, oder?

MONIKA

Ich hatte Angst vor Herrn Strelitz.
Der roch nach altem Ziegenbock.

JOACHIM

(liest das Spruchband auf dem Bild)
,Unicum iter superne.'

MONIKA

Unser Familienmotto. Es gibt nur
einen Weg: nach oben. (scherzt) Das
Motto hat die Raketen-Innung auch.

Joachim muss lachen. Monika lacht mit. Joachim zieht seine
Anzugjacke aus.

JOACHIM

Tanzen können Sie gar nicht übel.

Joachim sieht Monika an, er rückt näher an sie heran.

JOACHIM (CONT'D)

In diesem Licht sehen Sie sogar
ganz akzeptabel aus, Fräulein
Erika.

Monika rückt von ihm ab. Verletzt.

MONIKA

Monika!

JOACHIM

Oder wie auch immer.

MONIKA

Sie tun mir leid.

37 CONTINUED: (2)

37

JOACHIM

Ich Ihnen?

MONIKA

Weil Ihnen alles so gleichgültig
ist. Sie sind immerhin ein
erwachsener Mann und trotzdem
wissen Sie nicht, was Sie ...

Da zieht Joachim Monika plötzlich an sich und küsst sie fast
wütend. Monika erstarrt, lässt es aber geschehen. Das gehört
vielleicht zu diesem fraulichen, was ihre Mutter meinte. Da
legt Joachim eine Hand auf ihre Brust. Monika hält die Hand
fest.

MONIKA (CONT'D)

Ich möchte das nicht.

JOACHIM

Keine Frau will das. Und alle tun
es.

Joachim küsst Monika wieder und drückt sie auf das Sofa. Er
schiebt seine Hand unter ihren Rock. Monika wehrt sich, sie
schubst ihn von sich, atemlos, fassungslos, ehrlich empört.

MONIKA

(wütend und atemlos) Wissen Sie
was? Ihr Vater hat recht! Sie haben
keine Manieren. Und Sie taugen zu
nichts, Sie können alles nur
verachten und verspotten und...

Aber Joachim hält Monika den Mund zu, er legt sich auf sie,
drückt sie auf das Sofa...

JOACHIM

(außer sich, leise) Das ist nicht
wahr... hörst du... nicht wahr...
ich tauge zu etwas... ich bin etwas
wert...

Joachim weint beinahe vor Verzweiflung und Wut, er zieht ihr
die Unterhose herunter und öffnet sich die Hose... Monika ist
jetzt völlig erstarrt...

Sie blickt an die Decke. An der Decke ist ein Riss zu
erkennen. Monika konzentriert sich auf den Riss ... sie sieht
plötzlich, wie der Riss sich ausbreitet, Arme bildet, immer
größer wird...

38 BILD / VOR TANZSCHULE BRILLANT

A/N

38

Im großen Saal.

Das Luna-Trio spielt den Rausschmeißer: "Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht." Nur noch wenige Paare drehen sich. Caterina verabschiedet sich von den letzten Gästen und komplimentiert diese in Richtung Tür. Onkel Heiner ist auch dabei.

ONKEL HEINER

Also, von mir aus: ich könnt' 'se
gebrauchen.

CATERINA

Aber heute nicht mehr.

Kurz darauf: Caterina tritt zu den Musikern, die ihre Instrumente und Noten einpacken.

CATERINA (CONT'D)

Bis auf den Ausrutscher gelungen,
meine Herren. Wir sehen uns
Mittwoch zum Tanztee...

Caterina zählt Freddy drei 10-Mark-Scheine in die Hand...

Vor der Tanzschule.

Joachim kommt heraus. Er hat seine Anzugjacke über der Schulter, geht langsam auf seinen Wagen zu. Er steigt ein und wirft dabei die Anzugjacke auf den Beifahrersitz. Er schließt die Tür, sitzt einen Moment reglos. Da fällt sein Blick auf die unversehrte, weiße Margerite an seinem Jackenrevers. Er zieht die Blume heraus, blickt darauf, jetzt stocknüchtern, fassungslos über das, was er gerade getan hat.

Kurz darauf. Der Wagen fährt mit aufheulendem Motor ab...

40 BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR

I/N

40

Zur gleichen Zeit.

Caterina betritt die Wohnung. Monika kommt ihr im Flur entgegen, langsam, wie ein Geist... Caterina hat ihre Tochter noch nie so gesehen.

CATERINA

Wo ist Herr Franck? Hast du ihn
etwa geärgert? Antworte!

Monika starrt ihre Mutter an und weiß, dass sie sich ihr nicht anvertrauen kann.

MONIKA

In der Decke, da ist ein Riß... Im
Putz. Der sieht so komisch
aus...wie der Nil... in Ägypten...

CATERINA

Bist du jetzt übergeschnappt?

Aber Monika antwortet nicht. Sie geht in ihr Zimmer. Caterina sieht ihr beunruhigt nach.

41 BILD / WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N 41
Bild entfällt

42 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T 42

Ein neuer Tag.

Im großen Saal räumen ein paar Helfer die Tische und Stühle fort. Caterina und Helga stehen am Geschenketisch und begutachten die Geschenke. Blumenvasen, Lampen, Geschirr, farbig und modern. Außerdem diverse elektrische Geräte: Mixer, Entsafter, Toaster.

CATERINA

... ein Kochbuch... noch ein
Kochbuch. Gesunde Hausmannskost. -
Und was ist das?

Caterina hat inzwischen einen Karton geöffnet und untersucht das Gerät darin.

HELGA

Ein Eierkocher. Darin kann man Eier
in der gewünschten Härte kochen.

CATERINA

Was für eine Errungenschaft!

Helga zeigt Caterina eine sehr hässliche Vase.

HELGA

Von Dr. Leitmann, Wolfgangs Chef.

CATERINA

Bist du traurig, dass ihr nicht in
die Flitterwochen gefahren seid? Da
hättet ihr mehr Zeit füreinander
und für bestimmte...

HELGA

(unterbricht, peinlich berührt) Wir
holen es im Herbst ja nach. Wenn er
endlich berufen wurde, zum
Staatsanwalt...

Caterina sieht Helga prüfend an.

CATERINA

Zweifelst du daran!? Deshalb hast
du ihn doch geheiratet!

HELGA

Ich habe mich verliebt, Mutti!

42 CONTINUED:

42

CATERINA

Ja, in einen zukünftigen
Staatsanwalt!

HELGA

Jaja, und Leitmann hat ihm das ja
schon zugesagt, dass er sein
Nachfolger wird... - Wo ist
eigentlich Nicki?

CATERINA

Sie ist krank.

HELGA

Was hat sie denn?

CATERINA

Sie weigert sich, das Bett zu
verlassen. (nicht ganz sicher) Sie
simuliert, wenn du mich fragst...

Aber Helga ist schon gegangen...

43 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T 43

Kurz darauf. Helga betritt das Mädchenzimmer. Monika liegt im Bett unter der Bettdecke mit dem Gesicht zur Wand. Lebt sie überhaupt noch? Helga tritt zu ihr.

HELGA
(besorgt) Nicki, was ist denn los?
Was hast du?

MONIKA
Es tut so weh...

HELGA
Wo denn?

Monika richtet sich langsam auf, jetzt sieht man, dass sie noch immer ihr Brautjungferkleid trägt. Helga blickt auf den kaputten Reißverschluss mit der Sicherheitsnadel.

HELGA (CONT'D)
Oh nein! Kein Wunder, die Nadel ist
aufgegangen... sie steckt in der
Haut... warte...

Helga zieht vorsichtig die Nadel heraus, da beginnt Monika zu weinen. Helga streicht ihr über den Kopf.

HELGA (CONT'D)
Das wird schon wieder gut. Es ist
nicht so schlimm... nur eine kleine
Stelle... Mikachen.. das wird
wieder gut...

MONIKA
Mutti hat gesagt, ich muss fraulich
sein... aber ich hab's nicht
richtig gemacht...

HELGA
Ich verstehe dich nicht!

MONIKA
Gestern Nacht... Er... er hat mich
festgehalten... er hat... ich
wollte das nicht... ich wollte
nicht...

Helga sieht Monika erschrocken an. Inzwischen hat Caterina das Zimmer betreten. Sie bekommt Monikas Äußerung mit.

43 CONTINUED:

43

HELGA

Wer denn, Nikalein? Wer?

Aber Monika schüttelt nur den Kopf.

HELGA (CONT'D)

Was war gestern noch?
(eindringlich) Mutti!

Caterina sieht Monika jetzt erschrocken an. Sie begreift.

CATERINA

(widerwillig) Joachim Franck. Sie
wollte ihm einen Kaffee kochen...
in der Wohnung...

HELGA

Oh Gott...

Monika weint leise weiter, Caterina setzt sich nun ebenfalls
betroffen auf Monikas Bett. Alle drei schweigen einen Moment
lang. Dann:

CATERINA

Wir müssen das von einem Arzt
feststellen lassen. Du musst zu
Doktor Brandstetter, er wird dich
untersuchen...

MONIKA

Nein... nein... das kann ich nicht.
Bitte nicht... das ist unmöglich...

Helga sieht ihre Mutter an und schüttelt nur leicht den Kopf.
Caterina zögert, dann nickt sie und steht auf.

CATERINA

Reiß dich jetzt zusammen, Monika.
Das was dir passiert ist, ist -
zigtausenden von Frauen passiert.
Man überlebt das. Aber das
Freundchen da, dieses saubere
Fabrikantensöhnchen, das werde ich
zur Rechenschaft ziehen.

HELGA

Was hast du vor?

Auch Monika richtet sich auf und sieht ihre Mutter fragend
an. Die tätschelt ihr statt einer Antwort die Wange, wobei
sie mehr schlägt als streichelt. Caterina sieht entschlossen
aus...

44 BILD / FRANK WERKE - BÜRO OTTO FRANCK I/T 44

Der nächste Morgen.

Otto Franck geht mit zwei älteren distinguiert aussehenden Herren, Aufsichtsratsmitglieder, über den Flur. Dabei: *

OTTO FRANCK *
... wir haben die Burmesen fast da, *
wo wir sie haben wollen. Sie haben *
jetzt schon 15 Prozent zugesagt. *
Und wenn sie das G3 erst sehen, *
gehen sie sicher auf 20... *

Da tritt jemand an Otto Franck heran. Caterina. *

CATERINA *
Herr Franck... *

OTTO FRANCK *
(überrascht) Frau Schöllack...? *

CATERINA *
Ich muss mit Ihnen sprechen. *

OTTO FRANCK *
Gern, Madame. Machen Sie einen *
Termin mit meiner Sekretärin... *

CATERINA *
Das hier duldet keinen Aufschub! *

Otto Franck sieht Caterinas Anspannung, er nickt seinen Begleitern zu. *

OTTO FRANCK *
Gehen Sie bitte schon vor in mein *
Büro. *

Die Herren gehen weiter. Otto Franck setzt ein spöttisches Gesicht auf, ist aber alarmiert. *

OTTO FRANCK (CONT'D) *
Was kann denn so dringend sein? *
Gibt es neue Entwicklungen von *
meinem Sohn zu vermelden? Hat er *
auf dem gesellschaftlichen Parkett *
reüssiert? *

CATERINA *
Herr Franck, ich bin hier wegen *
einer sehr unschönen Sache. *
(MORE)

44 CONTINUED: 44

CATERINA (CONT'D)
Ihr Sohn... *

Caterina sieht sich um, zögert, Otto Franck führt Caterina in
eine Fensternische. *
*
*

CATERINA (CONT'D) *
Ihr Sohn hat meiner Tochter etwas *
... angetan... *

OTTO FRANCK *
(sachlich) Was heißt angetan? *

CATERINA
Er hat eine gewisse schickliche
Grenze überschritten, weit
überschritten. Sagen wir es so:
weiter geht es nicht...

OTTO FRANCK *
(blockt ab) Frau Schöllack, ich *
erziehe meinen Sohn allein, seit er *
sechs Jahre alt war, ich kenne ihn. *
Ich weiß, er kann unverschämt sein,
aber nicht so unverschämt.

CATERINA *
(empört) Meine Tochter ist *
vollkommen verstört... *

OTTO FRANCK
Sie selbst haben mich doch
angerufen und von Joachims
Fortschritt und seinem - wie sagten
Sie - anständigen Kern geschwärmt.

CATERINA *
(energisch) Herr Franck, Ihr Sohn *
hat meiner Tochter die Unschuld *
geraubt! *

Otto Franck sieht Caterina ausdruckslos an. *

CATERINA (CONT'D) *
(weiter) Und ich gehe davon aus, *
dass er sich zu ihr bekennt. *

OTTO FRANCK *
(tut amüsiert) Wie soll ich das *
verstehen? *

44 CONTINUED: (2) 44

CATERINA

Ich erwarte, dass Ihr Sohn sein *
Eheversprechen einlöst. Sonst werde
ich ihn anzeigen.

Otto Franck sieht Caterina an... dann nickt er: Das werden *
wir ja sehen. *

45 BILD / FRANCK WERKE - FLUR I/T 45

Kurz darauf. Joachim geht über einen endlos langen Flur. Er
klopft schließlich an eine Tür.

Joachim betritt das Büro seines Vaters. Otto Franck sieht ihn unheilvoll drohend an. Joachim erkennt erschrocken Caterina Schöllack, fängt sich aber schnell.

JOACHIM
Frau Schöllack...?

Caterina steht nicht auf. Sie sieht Joachim nur verächtlich an.

OTTO FRANCK
Joachim, kurze Frage, kurze
Antwort: Hast du Fräulein Schöllack
zum Beischlaf gezwungen?

Joachim wird blass, er sieht kurz aus wie ein in die enge getriebenes Tier - und entscheidet sich für den Gegenangriff.

JOACHIM
Also von Zwang kann keine Rede
sein.

CATERINA
Was meinen Sie damit?

JOACHIM
Frau Schöllack, Ihre Tochter hat
sich mir regelrecht angeboten.

Caterina steht langsam auf, ahnungsvoll, als würde jetzt bestätigt, was sie immer befürchtet hat.

JOACHIM (CONT'D)
Sie war zügellos...

CATERINA
(echot) Zügellos.

OTTO FRANCK
Sie haben es gehört. Und jetzt
schämt sie sich wahrscheinlich und
verdreh die Tatsachen. Spielt
Ihnen Theater vor.

Caterina ist sprachlos, verunsichert...

OTTO FRANCK (CONT'D)
Tut mir leid, Gnädige Frau, damit
steht Aussage gegen Aussage. Und
Ihre Anzeige ist wohl hinfällig.
(MORE)

46

CONTINUED:

46

OTTO FRANCK (CONT'D)
(erwartet keine Antwort)
Einverstanden?

Caterina ist wie vor den Kopf gestoßen, sie nimmt ihre Handschuhe und zieht diese an. Ihre Hände zittern dabei. Otto Franck wirft seinem Sohn einen Blick zu, der weicht diesem aus.

CATERINA
(kopfschüttelnd, schwach) Sie hören
von mir.

Caterina geht ohne Gruss hinaus. Otto Franck dreht sich zu seinem Sohn um und sieht ihn voller Verachtung an. Er hat ihn durchschaut.

OTTO FRANCK
(laut) Ich begleite Sie hinaus...

Otto Franck folgt Caterina. Joachim bleibt allein zurück, sein Gesicht fällt in sich zusammen. Sein Blick fällt auf die Gesichter an der Wand, die ihn alle wie anklagend ansehen...

47 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO I/T 47

Bild entfällt

47A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T 47A

Später.

Caterina kommt in das Wohnzimmer. Sie ist durcheinander,
ratlos, weiß nicht, was sie glauben soll. Sie will sich eine
Zigarette anzünden. Da klingelt das Telefon auf dem
Schreibtisch. Caterina hebt den Hörer ab.

CATERINA

(ins Telefon) Schöllack? - Guten
Tag, Frau Direktor Thayer? - Ja,
sehr bedauerlich. Aber sie ist
anscheinend ein hoffnungsloser
Fall... - Sie hat was?

Caterina hört zunehmend entsetzt zu.

48 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/T 48

In der Küche.

Monika sitzt in der Küche, sie hat eine Schürze umgebunden, und schält Kartoffeln. Caterina tritt herein, sie sieht Monika einen Moment lang schweigend an. Monika schält immer weiter, so dass kaum etwas von der Kartoffel übrigbleibt. Sie wartet auf das, was da kommen wird...

CATERINA
(plötzlich) Ich schäme mich für
dich!

Monika starrt ihre Mutter an.

CATERINA (CONT'D)
Du hast getanzt! Nackt! Vor jungen
Männern!

Monika steht langsam auf. Dabei:

MONIKA
(voller Scham) Aber Mutti... ich
habe die doch nicht gesehen...

CATERINA
(unterbricht) Frau Dr. Thayen hat
gesagt, sie konnte eine Anzeige
wegen Sittenwidrigkeit gerade noch
verhindern!

MONIKA
(weiter, verzweifelt) Ich bin doch
nur manchmal über die Felder
gegangen, um zu denken und es hat
geregnet...

CATERINA
Und dann verführst du auch noch
diesen Franck-Sohn. Wie so eine
Dirne!

Monika starrt ihre Mutter fassungslos an.

MONIKA
Das glaubst du?

CATERINA
(außer sich) Warum wolltest du
nicht zu Dr. Brandstetter? Weil du
verdorben bist und zügellos...

48

CONTINUED:

48

Inzwischen beginnt Monikas Kinn zu zittern, sie beginnt zu weinen.

MONIKA

Auf der ganzen Welt gibt es keinen
Menschen, der so schlecht von mir
denkt wie du!

Monika geht hinaus.

CATERINA

(ruft hinterher) Weil ich dich auch
von allen am Besten kenne!

49 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T 49

Kurz darauf.

Monika steht im Mädchenzimmer und legt ihren Koffer auf das Bett. Sie klappt ihn auf... starrt in den leeren Koffer...

50 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST -KÜCHE I/T 50

Später am Tag. In der Wohnung von Boost.

Helga, in einem adretten Hausfrauenkittel, steht in ihrer neuen Einbau-Küche. Sie bereitet das Abendessen vor, während das Radio Nachrichten bringt.

SPRECHER

... Churchill, der den Begriff
Eiserner Vorhang geprägt hat, strebt
einen Ausgleich mit der Sowjetunion
an. Dafür wirbt er auch in seiner
Aachener Rede und verweist auf die
sich andeutende Entstalinisierung
der Sowjetunion: "Wenn sie
aufrichtig gemeint ist, haben wir
es mit einem neuen Russland zu
tun...

Helga hat ein Kochbuch aufgeschlagen, in das sie immer wieder hineinsieht. Sie legt mehrere Weißbrotscheiben auf ein Backblech, darauf Butter, eine Scheibe Kochschinken, eine Scheibe Ananas und zum Abschluss Käse.

HELGA

(zu sich) Die Kirsche vor dem
Backen oder nach dem Backen!? Wo
steht das, Herr Willenbrock!?

Helga schiebt entschlossen das Blech in den Backofen. Dann öffnet sie ein Glas mit Cocktailkirschen, das ihr aber aus der Hand rutscht. Die roten Kirschen kullern über den Boden. Helga beginnt mit dem Aufsammeln... da klingelt es plötzlich Sturm. Helga läuft zur Tür und öffnet diese. Eva steht davor, völlig außer Atem.

EVA

Wieso gehst du nicht an dein
Telefon?

Eva zeigt auf den Apparat auf einem Flurtisch.

HELGA

Das ist noch nicht angeschlossen...

HELGA (CONT'D)

Und wenn sie sich etwas antut?

EVA

Wenn sie in die Spree geht? Wir
haben jeden Monat eine bei uns, die
sie im letzten Moment aus dem
Wasser gezogen haben...

Caterina wühlt in den Schuhen. Trotz ihrer Wut macht sie sich
Sorgen.

EVA (CONT'D)

Nicki ist weggelaufen!

Helga starrt Eva kurz an, dann nimmt sie schnell eine Jacke
von der Garderobe und verlässt die Wohnung. Im Ofen werden
die Toasts heiß...

51 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO I/T 51
Bild entfällt

51A **BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG** **I/T** **51A**

Bild entfällt

Später. Über Berlin geht die Sonne unter.

Monika kommt mit ihrem Koffer ans Ufer der Havel. Sie stellt den Koffer ab und starrt auf das Wasser.

Dann sieht sie sich um. Sie beginnt, etwas einzusammeln. Steine.

Später. Monika, vollständig angezogen aber ohne Schuhe, geht langsam ins Wasser. Sie hat den Koffer in der Hand. Sie geht immer weiter, immer tiefer hinein. Als ihr das Wasser bis zu den Schultern geht, hört sie plötzlich leise Musik, die auf geheimnisvolle Weise lauter wird.

Ein junger Mann auf einem Fahrrad kommt über die Uferböschung. Am Fahrradlenker hängt ein Kofferradio und spielt: 'See you later, Alligator'.

Der junge Mann entfernt sich wieder von ihr. Die Musik wird leiser... Monika steht im Wasser.

54 BILD / WESTBERLIN - VILLA FRANCK - WOHNZIMMER I/ABEND 54

Im Wohnzimmer der Francks.

Joachim und sein Vater essen zu Abend. Es ist sehr still. Auf einem Sideboard stehen Familienfotos, darunter Bilder von einer ätherisch-zarten Frau, Joachims Mutter, und eines kernigen jungen Mannes in Wehrmachtsuniform: Joachims älterer Bruder Harald.

Joachim liest in einem Buch.

OTTO FRANCK
Reicht dir meine Gesellschaft
nicht?

JOACHIM
Du weißt doch, wir können keine 3
Sätze wechseln, ohne uns zu
streiten.

Joachim legt das Buch zur Seite und sieht seinen Vater spöttisch erwartungsvoll an.

OTTO FRANCK
Warum suchst du dir keine Frau?

JOACHIM
Wieso eine, wenn ich alle haben
kann?

OTTO FRANCK
Na, die Schöllack wollte dich ja
anscheinend nicht.

Joachim nimmt einen großen Schluck Wein.

JOACHIM
Warum lässt du mich nicht nach
Burma? Du könntest mir wenigstens
den Posten des stellvertretenden
Direktors geben...

OTTO FRANCK
Direktor oder stellvertretend: die
sehen dir ins Gesicht und denken an
mich!

JOACHIM

Ich hab doch deine Bedingungen
erfüllt, den Oberscheiß-Benimmkurs
gemacht, ich rei' mich mehr
zusammen als der Papst im Puff...
Ich bin kein schlechter Ingenieur.
Ich bin natürlich nicht so genial
wie mein Bruder aber...

OTTO FRANCK

(unterbricht) Lass Harald aus dem
Spiel. - Du hast doch überhaupt
kein Interesse am Werk.

JOACHIM

Ich will weg von dir. (macht seinen
Vater nach) Einverstanden?

Otto Franck lacht kurz auf. Die beiden essen schweigend
weiter.

OTTO FRANCK

Was war das übrigens für eine
Auslandsanweisung? An eine Garage
in Menlow Park. Wo ist das?

JOACHIM

Kalifornien.

OTTO FRANCK

Und was kaufst du da für 350
Dollar?

JOACHIM

Einen Rückspiegel.

Otto Franck sieht seine Sohn irritiert an.

JOACHIM (CONT'D)

Es ist der aus James Deans Porsche.
Aus seinem Unfallwagen...

OTTO FRANCK

(lacht auf) Und du erwartest, dass
ich dir einen Posten in Burma
gebe?! Einem Kindskopf. Die
Burmesen sind ein primitive Rasse,
aber so blöd sind die auch nicht.

JOACHIM

Du sammelst Schrumpfkpfe.

54 CONTINUED: (2)

54

OTTO FRANCK

Das sind Forschungsobjekte, die
sind von Relevanz für die
Menschheit.

JOACHIM

Der Tod von James Dean auch.
Allerdings nicht für deine
Menschheit.

Joachim trinkt sein Weinglas in einem Zug aus, dann steht er
auf und geht hinaus. Otto Franck hört, wie die Haustür
klappt.

55 BILD / WESTBERLIN - HAVEL (EISWERDER)
A/ABEND

55

Später. Am Flussufer. Es ist dunkel.

Man kann nicht erkennen, ob Monika noch im Wasser steht oder schon untergegangen ist.

Ein Wagen fährt an das Ufer heran. Assmanns Wagen. Assmann, Helga und Eva steigen aus. Dabei:

HELGA

... hier waren wir als Kinder immer
baden. Und Monika konnte nie genug
kriegen...

ASSMANN

Ja, aber wenn sie hier auch nicht
ist, dann gehen wir zur Polizei.

Die drei gehen am Ufer entlang. Assmann hat eine Taschenlampe dabei und leuchtet über das Wasser. Die drei rufen immer wieder Monikas Namen. Keine Antwort.

HELGA

Das hat keinen Sinn hier...

ASSMANN

Gehen wir zurück...

Doch plötzlich stolpert Eva über etwas.

EVA

Was ist das?

Assmann leuchtet mit der Taschenlampe. Hier stehen Monikas Schuhe. Die drei blicken aufgebracht über das Wasser.

ASSMANN

Monika! Wo bist du!!?

HELGA

Nika!? Antworte doch!

EVA

Nicki!!!!?

Die drei sind jetzt wirklich besorgt. Assmann leuchtet hektisch mit der Taschenlampe über das Wasser. Da endlich erfasst er etwas im Lichtstrahl.

Jetzt sieht man, daß Monika immer noch reglos bis zu den Schultern im Wasser steht. Assmann reicht Helga die Taschenlampe und zieht sich eilig aus. Dann läuft er in Unterwäsche ins Wasser, watet und schwimmt zu Monika, während Helga ihm leuchtet.

EVA (CONT'D)

... was macht sie denn da? Helga!?
Wieso antwortet sie nicht?

Helga weint jetzt auch vor Sorge.

HELGA

Ich weiß nicht... ich weiß es
nicht...

Inzwischen ist Assmann bei Monika angekommen, sie hat die Augen geöffnet und klappert mit den Zähnen.

Assmann nimmt sie bei den Schultern.

ASSMANN

(besorgt) Monika... Mädchen...

MONIKA

(durcheinander) Sie sind ja
nackt... Mutti hat gesagt, ich muss
aufpassen, daß ich nicht mit Ihnen
alleine bin. In der Garderobe oder
am Empfang oder...

ASSMANN

Von der Spree hat sie aber nichts
gesagt, oder? Also, dann komm...

Assmann nimmt Monika und zieht sie aus dem Wasser.

Die Schwestern nehmen sie am Ufer betroffen entgegen. Eva
fühlt Monikas Puls.

HELGA

Nikalein! Was machst du denn für
Sachen...

EVA

Sie muss sofort ins Warme.

MONIKA

Ich kann nicht mehr nach Hause.

EVA

Muttchen hat sich beruhigt...

55 CONTINUED: (2)

55

HELGA

Ich habe mit ihr geredet.

MONIKA

Ich will sie nie wiedersehen!

HELGA

(ignoriert das) Komm.

Helga zieht Monika ihre Jacke über. Assmann will Monika den Koffer aus der Hand nehmen. Aber es geht nicht. Er sieht, daß sie den Koffergriff mit einer Schnur mit ihrem Handgelenk verbunden hat.

Assmann löst die Schnur.

Helga und Eva nehmen Monika in die Mitte und führen sie zum Auto. Assmann klappt inzwischen den Koffer auf und leuchtet hinein. Er ist voller Steine...

In der Tanzschule.

Im Empfangsraum sind die Lichter fast alle gelöscht. Die Gäste sind gegangen.

Caterina steht an der Tür und sieht hinaus in die Dunkelheit. Plötzlich zieht sie sich schnell von der Tür zurück und tritt hinter den Empfang, sie tut so, als würde sie dort einige Schallplatten durchsehen. Da kommt Assmann herein, Monika und Eva folgen. Sie bleiben abwartend im Eingang stehen. Monikas Kleidung und Haare sind noch immer nass.

Caterina will mit einigen Schallplatten in den großen Saal gehen, da hält Assmann sie hart am Arm fest.

CATERINA

Du tust mir weh!

ASSMANN

Monika wird ab morgen in der Tanzschule arbeiten.

CATERINA

Als Animierdame?

ASSMANN

Sie übernimmt deinen Anfängerkurs.

CATERINA

Ich werde sicher nicht den Bock zum Gärtner machen.

ASSMANN

(weiter, leise) Sonst werde ihr mal etwas über ihre so makellose Mutter erzählen.

Caterina atmet erschrocken ein, antwortet aber nicht. Sie zögert.

Dann geht sie zu Monika, die noch immer zittert. Eva legt Monika schützend den Arm um. Mutter und Tochter sehen sich an.

CATERINA

Das ist deine letzte Chance.

Monika sieht ihre Mutter an, die nicht weiterspricht und sich abwendet. Eva führt Monika in die Wohnung.

56A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N **56A**

Bild entfällt

57 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST I/N 57

Zur gleichen Zeit.

Helga betritt ihre Wohnung. In der Luft hängt Rauch. Alle Fenster sind geöffnet.

In der Küche auf dem Herd steht das Backblech, die Toastbrote sind verbrannt, nahezu schwarz.

Wolfgang kommt im Bademantel aus dem Bad, trocknet sich die Haare ab. Offenbar hat er geduscht.

HELGA
Entschuldige, Wolfgang,...

WOLFGANG
Das da kann man nicht essen.

HELGA
Es tut mir leid. Aber meine Mutter hat Monika rausgeworfen und sie... sie war sehr unglücklich... und ...

WOLFGANG
(unterbricht) Das ist doch jetzt nicht mehr deine Angelegenheit. Deine Familie bin jetzt ich. Und ich habe Hunger.

HELGA
Ich mache dir sofort ein Brot. Magst du ein Bier?

Helga geht schnell in die Küche und öffnet den Kühlschrank. Wolfgang folgt ihr. Helga nimmt eine Bierflasche aus dem Kühlschrank und öffnet diese. Sie reicht Wolfgang die Flasche. Er trinkt. Helga schmiert inzwischen zwei Brote mit Butter und Leberwurst. Wolfgang sieht sie an, ist gerührt.

WOLFGANG
(re: Bier, anerkennend) Schön kalt.
- Was war denn jetzt mit deiner unmöglichen Schwester?

Aber Helga schüttelt den Kopf, sie will es ihm nicht erzählen.

HELGA
Wird sich schon wieder beruhigen alles...

57 CONTINUED:

57

WOLFGANG

Leitmann geht jetzt definitiv
Anfang September in den Ruhestand.

HELGA

Dann dauert's ja nicht mehr
lange...

Helga reicht Wolfgang seine Brote auf einem Teller.

HELGA (CONT'D)

Wollen wir es uns nicht nebenan
gemütlich machen?

WOLFGANG

(kaut) Ich muss heute abend noch
mal weg.

HELGA

Schon wieder?

WOLFGANG

Jurastammtisch. Da muss ich mich
mal wieder sehen lassen. Es wird
wahrscheinlich spät.

Helga wendet sich ab und kratzt die verbrannten Toasts vom
Blech, sie ist enttäuscht...

58 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T 58

Ein neuer Tag. Im großen Saal der Tanzschule.

Ein Anfängerkurs. Die Tanzschüler sitzen sich auf Stühlen an den Wänden gegenüber, die Mädchen links, die Jungen rechts.

Monika legt die Nadel auf eine Schallplatte. Ein langsamer Walzer erklingt. Monika wendet sich den Schülern zu. Sie ist sichtlich nervös.

Caterina beobachtet sie skeptisch aus dem Empfangsraum durch die Scheibe.

MONIKA

(laut) Guten Tag. Das ist ja Ihre erste Tanzschule... Ihr erster Tanzkurs meine ich... Ich möchte zuerst... ich möchte bitte, dass Sie erstmal den Takt klatschen... Ich mache Ihnen das mal vor... Klatschen Sie doch bitte mit...

Einige der Mädchen folgen ihre Aufforderung. Doch die jungen Männer schütteln den Kopf. Sie tuscheln, machen abfällige Bemerkungen. (Dennoch sind sie der Zeit entsprechend nicht offen respektlos.)

MONIKA (CONT'D)

Dann bekommen Sie ein Gefühl für den Takt. Der Grundschrift des langsamen Walzers. Der Grundschrift ist bei den Damen ein Schritt vor lang - lang - seit. Ich meine... ich zeige das mal...

Monika tanzt die Schritte vor. Es sieht gekonnt aber seltsam aus, wie sie alleine mit einem imaginären Partner die Schritte vortanzt.

Einer der Jungs, Herr Sebastian, macht Monikas Bewegungen im Sitzen nach. Einige der Mädchen kichern.

Caterina dreht sich von ihrem Beobachtungsposten weg und geht.

MONIKA (CONT'D)

(nervös) Bitte. Haben Sie das verstanden?

HERR SEBASTIAN

Nein, Fräulein, tanzen Sie noch
mal. Aber bitte für Herren und
Damen gleichzeitig.

Jetzt kichern alle, einige lachen sogar. Monika wird rot,
weiß nicht, was sie machen soll. Da geht die Tür auf und Herr
Assmann tritt herein. Er schaltet die Platte aus.

ASSMANN

Meine Herrschaften, Ruhe, sofort!
Der nächste, der einen Mucks macht,
der tanzt alleine vor! Aber
Schwanensee! Im Tütü!

Die jungen Leute verstummen. Assmann winkt Monika und tritt
mit ihr vor die Tür.

59 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG I/T 59

Monika und Assmann treten vor die Tür in den Empfangsraum.

ASSMANN

Nummer eins: nie alleine vortanzen!
Und als Partner greifst du dir das
größte Großmaul raus, von den
Jungs. Und das hübscheste Mädchen,
das schickst du erstmal raus, weil
es schmutzige Hände hat oder was
auch immer. Du musst demütigen!

MONIKA

Ich weiß nicht, ob ich das kann.

ASSMANN

Sonst fressen sie dich! Die sind
von ihren Säften gesteuert, also
kommst du denen nur mit Biologie
bei! Also, die Stärksten des Rudels
sofort ausschalten! Dann läuft der
Rest von alleine. Verstanden?

MONIKA

Ich weiß nicht, ob ich jemanden
demütigen will...

Monika betritt wieder den Saal. Assmann sieht ihr nach...

Monika kommt herein, sie stellt sich in die Mitte des Saals und sieht die jungen Leute an. Wieder Kichern. Monika steht der Schweiß auf der Stirn. Sie fixiert das hübscheste Mädchen, Martina Helmecke, das den Blick frech erwidert, den selbstbewusstesten Jungen, Herrn Sebastian, der erwartungsvoll grinst.

Monika traut sich nicht.

MONIKA

So. Wir tanzen jetzt, ja? Bitte...
bitte fordern Sie auf. Die Herren
die Damen...

Die Jungen gehen auf die Mädchen zu, etwas unschlüssig, leicht feixend.

HERR SEBASTIAN

Wäre das nicht vielleicht besser
mit Musik, Fräulein?

MONIKA

Achso, ja, natürlich...
Entschuldigung...

Monika legt die Nadel auf die Platte. Die Jungen verbeugen sich vor den Mädchen.

Kurz darauf: die Paare tanzen. Es sieht chaotisch und falsch aus. Einige albern herum. Monika ist überfordert.

MONIKA (CONT'D)

Sie... sie müssen hier kleinere
Schritte machen. Mein Herr, eins
zwei eins zwei... Fräulein... das
ist ein Foxtrott... eins zwei...
keine Zwischenschritt da...
bitte... auf den Takt hören...

Aber niemand hört Monika richtig zu...

Assmann steht hinter der Tür und gibt ihr Zeichen, er zeigt immer wieder auf Herrn Sebastian, aber Monika ignoriert Assmann.

61 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N 61

Am Abend. Im Mädchenzimmer.

Monika, im Nachthemd, will ins Bett gehen. Sie schlägt ihre Decke zurück. Darunter liegt ein Buch. Sie nimmt es in die Hand, liest den Titel.

MONIKA
(liest) Des kleinen Samenfadens
wundersame Reise...

Monika beginnt, in dem Buch zu blättern...

Kurz darauf. Monika tritt vor den Spiegel und betrachtet sich. Sie legt nacheinander prüfend die Hand auf ihre Brüste, ihren Bauch und ihre Scham - aber sie spürt die Berührung nicht. Ihr Körper ist wie betäubt. Plötzlich scheint ihr Spiegelbild zu zerfließen, Flussarme bilden sich, alles zerläuft...

Monika wird schlecht, sie wendet sich schnell ab...

Später in der Nacht.

Vor einem Lokal. Über der Tür steht 'Jazzkeller'. Zwei Leute kommen heraus. Joachim, offensichtlich betrunken, mit einer hübschen Blondine, die sich bei ihm eingehängt hat. Sissi.

SISSI

... na, was ist? Brauchst du auch
noch menschliche Wärme? Gegenüber
ist 'ne Pension. 2 Mark die Stunde.

JOACHIM

Ich hab' einen Wagen.

SISSI

Hoffentlich keine Isetta.

Die beiden treten an Joachims Wagen. Sissi pfeift. Sie steigen ein. Joachim fährt ab.

63 BILD / WESTBERLIN - GRUNEWALD - JOACHIMS WAGEN I/A/N 63

Kurz darauf.

Joachim hat den Wagen in einem Waldstück geparkt. Sissi sitzt erwartungsvoll neben ihm. Aber er macht keinerlei Anstalten, sich ihr zu nähern.

JOACHIM

Ich hasse wie den Tod alles, was so
tut, als stünde es ein für allemal
fest, die großen Ideale und
Gesetze.

SISSI

Willst du jetzt reden?

JOACHIM

(unbeirrt) Ich halte keine Ordnung
fest; denn unsere Kenntnisse ändern
sich mit jedem Tag... Kennst du den
Mann ohne Eigenschaften?

Sissi sieht ihn an, als habe er ihr ein unanständiges Angebot gemacht.

SISSI

Bist du etwa so ein Perverser?

JOACHIM

(weiter) Sogar Thomas Mann hat über
Musil gesagt, es gibt keinen, über
dessen Nachruhm er sich so sicher
ist.

SISSI

(beruhigt) Ich mag alle Männer.
Männer sind immer so klug.

Sissi greift Joachim in den Schritt, sie öffnet seine Hose...

Später. Der Beifahrersitz ist heruntergekurbelt. Joachim liegt auf Sissi. Er bewegt sich auf ihr. Sissi starrt auf den defekten Rückspiegel und macht ein paar professionelle Lustgeräusche. Plötzlich lässt er von ihr ab, setzt sich zurück. Sie sieht ihn erstaunt von der Seite an.

SISSI (CONT'D)

Was ist? Ladehemmung? Ich bin ganz
ausgeräumt. Gar keine Gefahr.
Steril wie 'n frischer
Bombenkrater.

Aber Joachim starrt nur nach vorne. Er ist plötzlich stocknüchtern.

JOACHIM

Ich muss an jemanden denken.

SISSI

Na, das muss ja 'ne Baracke sein,
wenn's dir gleich vergeht.

JOACHIM

Steig aus.

Joachim greift hinüber und öffnet die Beifahrertür.

SISSI

Bist du nur noch blöd? Und wie soll
ich hier aus der Pampa
zurückkommen?!

Aber Joachim schubst Sissi aus dem Wagen, die schnell noch ihre Sachen zusammen klaubt. Joachim wühlt in seiner Jackentasche und wirft ihr ein paar Scheine aus dem Auto. Dann zieht er die Tür zu.

Sissi sammelt die Scheine auf.

SISSI (CONT'D)

Oberarschgeige!

Joachim startet den Wagen und fährt ab.

64 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - SCHAFZIMMER I/T 64

Im Schlafzimmer von Helga und Wolfgang.

Die beiden liegen nebeneinander im Bett - betretenes
Schweigen. Offensichtlich hat der Sex nicht geklappt.

WOLFGANG

Du machst nichts falsch, Helga,
wenn es mit jemandem geht dann mit
dir.

HELGA

Kannst du mir nicht einfach sagen,
was ich tun soll?

WOLFGANG

Du bist sehr geduldig. Du hast dir
das sicher ganz anders
vorgestellt... - Soll ich dich
vielleicht streicheln?

Helga antwortet nicht.

WOLFGANG (CONT'D)

Ich kann dich so streicheln, dass
du zufrieden bist...

Wolfgang beginnt, Helga zu streicheln. Einen kurzen Moment
lang lässt sie sich darauf ein. Doch dann schiebt sie seine
Hand fort.

HELGA

(peinlich berührt) Nein.. nein, das
geht nicht, das geht ja überhaupt
nicht...

Wolfgang schaltet das Licht aus.

65 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/T 65

Ein neuer Morgen. Im Badezimmer der Schöllacks.

Monika sitzt auf der Toilette und pinkelt, während Eva sich die Achselhaare rasiert. Monika beobachtet das.

MONIKA
Wieso machst du das?

EVA
Dieses Tierische hat keine Klasse.

MONIKA
Aber das ist doch ganz natürlich.

Inzwischen wischt sich Monika ab und betrachtet unauffällig das Toilettenpapier... dann wirft sie es in die Toilette. Sie sieht beunruhigt aus. Eva hat das Ganze durchaus registriert, sagt aber nichts. Sie hat Mitleid mit Monika, gibt ihr aber auch eine Mitschuld.

EVA
Ich komme mit Fassbender nicht weiter. Und aus meiner Mittelschulklasse, da ist jetzt sogar schon Hedwig Schiffke verlobt.

MONIKA
(abwesend) Er ist zu alt für dich.

Monika steht von der Toilette auf und beginnt, sich die Zähne zu putzen. Inzwischen spricht Eva weiter, Monika hört allerdings nicht richtig zu.

EVA
Es gibt nur einen Weg: nach oben. - Nicki, das ist meine Chance, hier rauszukommen. Muttchen tut immer so vornehm, aber sie sucht ihren Lidschatten nach der Blusenfarbe aus. Und sie hat in ihrem ganzen Leben noch kein Buch gelesen.

MONIKA
(undeutlich) Du auch nicht.

EVA
Doch. „Kurzwissen aus aller Welt - Band 2: P bis Z“. Und ich bin immer an Bildung interessiert. -
(MORE)

65

CONTINUED:

65

EVA (CONT'D)

Ich bin dann Frau Professor. Die
kleine, dumme Eva, die nichts kann
und nichts ist, die ist dann Frau
Professor. In einer 12-Zimmer-Villa
in Dahlem.

Monika spuckt aus.

MONIKA

Aber bist du das dann noch selbst?

EVA

Nicki, wenn du mit solchen Fragen
anfängst, dann landest du am Ende
bei uns in der Klinik.

Eva geht hinaus. Monika betrachtet sich im Spiegel...

Etwas später.

In der Küche. Monika, Caterina und Eva frühstücken. Caterina trägt ihren grellgrünen Morgenmantel, einen Lockenwickler im Haar. Sie fixiert Monika. Das Radio läuft.

SPRECHER

... und nun, der ,Blick in die Zeit. Das Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen in Bonn warnt westdeutsche Eltern davor, ihre Kinder an Ferienaktionen in der DDR teilnehmen zu lassen, die von der Arbeitsgemeinschaft "Frohe Ferien für alle Kinder" veranstaltet werden. Unter dem Deckmantel sozialer Aktionen werde dabei kommunistische Propaganda betrieben...

Monika weicht Caterinas Blick aus.

MONIKA

(zu Eva) Geht doch mal ins Kino. Es gibt einen neuen Film mit Sonja Lundi. ,In deinen Armen möchte' ich träumen.'

EVA

Er hält nichts vom Kino, (plappert nach) diese Welt der Filme verzerrt die Wahrnehmung der Wirklichkeit. Diese Traumwelten machen die Frauen hysterisch.

MONIKA

Und die Männer? Denen schadet das nicht?

EVA

Doch. Die rasen alle wie James Dean. Und manche auch gegen einen Baum. - Eigentlich steht nur seine Frau zwischen uns.

CATERINA

(zu Eva) Wie kann er nach all den Jahren noch so an der hängen? Das ist krankhaft!

66 CONTINUED:

66

MONIKA
(verblüfft) Aber du, bei dir ist es
doch genauso mit Vati. Obwohl er
vor 12 Jahren gefallen ist...

CATERINA
Er ist vermisst!

Eva packt inzwischen die Stullen ein, die sie sich geschmiert
hat. Sie steht auf. Dabei:

EVA
Stimmt. Du könntest auch wieder
heiraten.

CATERINA
Eine anständige Frau hat nur einen
Mann im Leben.

EVA
(weiter) Du bist doch kein
Zebrafink! Assmann würde dich
sofort nehmen...

CATERINA
Assmann ist ein Filou!

Eva zuckt die Schultern und verlässt die Küche. Monika
mustert ihre Mutter.

MONIKA
Du redest nur schlecht über
Assmann. Und wirfst ihn trotzdem
nicht raus. Der ist hier doch schon
seit ich denken kann...

CATERINA
(unterbricht, re: Buch) So! Du bist
ja jetzt umfassend informiert?

MONIKA
(verlegen) Ja. Danke.

CATERINA
Und? Ist der natürliche Beweis
eingetreten?

Monika sieht Caterina fragend an, weiß aber, was sie meint.

CATERINA (CONT'D)
Mein Gott, dass es gut gegangen
ist? Hast du deine Regel bekommen?

Monika schüttelt den Kopf.

66 CONTINUED: (2)

66

EVA
(ruft) Bis heute Abend!

Die Wohnungstür klappt. Monika legt ihr Brot zurück auf den
Teller, sie hat keinen Appetit mehr.

CATERINA
Ist dir schlecht?

Monika schweigt.

CATERINA (CONT'D)
Ich sage dir: Wenn da was nistet,
dann mache ich den Francks so ein
Theater, dann drohe ich mit aller
Öffentlichkeit. Dann muss er dich
heiraten!

Monika sieht Caterina fassungslos an, schüttelt den Kopf...

CATERINA (CONT'D)
Und das ist dann dein Glück!

67 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE I/T 67

Bild entfällt

68 BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BEHANDLUNGSZIMMER I/T 68

In der Klinik.

Im weiß gekachelten Behandlungszimmer.

Eine nackte Frau Ende 20, Christa Hauer, wird von einem Pfleger festgehalten, Eva versucht, ihr einen Kittel anzuziehen. Aber Christa Hauer wehrt sich heftig.

Fassbender zieht eine Spritze auf.

CHRISTA

Ihr müsst es alle sehen. Was sie
mit uns machen! Sie vergiften uns.
Und niemand greift ein...

FASSBENDER

(zu Eva) Sie hat sich am Olivaer
Platz vor einem Café ausgezogen.
Sogar die Unterwäsche...

CHRISTA

(panisch) ... alle müssen es doch
wissen, was seit Jahren passiert...
sie vergiften ihr eigenes Volk!

Christa Hauer hat jetzt den Kittel an. Eva und der Pfleger fixieren wird sie auf der Liege. Fassbender tritt an die Liege und legt Christa Hauer beruhigend die Hand auf die Stirn.

CHRISTA (CONT'D)

Mich haben Sie auch vergiftet...
alle Kinder... es ist im Wasser und
in den Tapeten... das Gift... Das
muss die Welt erfahren...

Fassbender gibt Christa die Injektion. Eva sieht inzwischen die Handtasche der Frau durch. Sie zieht einen Ausweis hervor, er ist aus der DDR. Sie schlägt ihn auf.

EVA

Sie heißt Christa Hauer und wohnt
in Pankow. Sie ist aus dem Osten.

FASSBENDER

Am besten Sie fahren rüber und
sehen, ob es Verwandte gibt.

Eva nickt. Christa beruhigt sich inzwischen etwas, die Injektion wirkt.

68 CONTINUED:

68

CHRISTA

Sie haben hier ein freundliches
Licht...

FASSBENDER

Ja, sehen Sie, Frau Hauer... das
ist nur für Sie...

Christa Hauer schließt die Augen...

69 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL - BAR I/T 69

In der Tanzschule.

Der Tanztee findet statt. Das Luna-Trio spielt. Freddy zupft den Bass, er sieht heute müde und traurig aus. Paare unterschiedlichen Alters drehen sich. Der Tanztee ist aber nur mäßig besucht.

Monika steht hinter dem Bar-Tresen. Sie trocknet Gläser ab, schenkt den Gästen ein, wischt ungeschickt den Tresen ab, wirft dabei ein Glas um, wischt weiter. Sie ist durcheinander, es drohen eine Verheiratung mit Joachim oder Dubendorf... Freddy beobachtet sie...

Später. Die Musik hat eine Pause eingelegt. Freddy tritt an die Bar.

FREDDY

Na, Mädchen, du machst dich hier ja neuerdings unentbehrlich. Was treibt dich denn?

Monika versucht, eine Flasche Bier zu öffnen, sie ignoriert die Frage.

MONIKA

Einmal Freibier für die Musik.

Freddy nimmt ihr die Flasche ab und öffnet sie. Er lässt Monika dabei nicht aus den Augen - der das unangenehm ist.

FREDDY

Ich habe jetzt Verantwortung für Dich. Das ist wie bei den Eskimos, wenn die jemanden aus einem Eisloch gezogen haben, die sind dann ein Leben lang für den Geretteten verantwortlich. Deshalb lassen sie auch manche ersaufen...

MONIKA

Ich bin kein Eskimo. Ich habe nur zu früh die Türe aufgemacht.

FREDDY

(ignoriert das) Ich bin auch ins Eisloch gefallen. Und dann bin ich drunter gerutscht, unters Eis... ich finde das Loch gar nicht mehr, aus dem mich einer rausziehen könnte...

69

CONTINUED:

69

Freddy macht eine pantomimische Geste, als stecke er unter einer Eisdecke. Er simuliert einen Hilferuf unter Wasser.

FREDDY (CONT'D)
(tonlos) H-i-l-f-e!

Freddys Jackenarm rutscht etwas zurück. Da erkennt Monika auf seinem Unterarm den Teil einer eintätowierten Nummer.

MONIKA
(neugierig) Waren Sie mal im
Gefängnis?

Freddy beendet seine Pantomime abrupt.

FREDDY
(ignoriert die Frage) Denkst du,
deine kleine Schwester geht mal mit
mir aus?

MONIKA
Da müssen Sie sie schon selber
fragen.

Freddy verzieht das Gesicht. Dann taxiert er Monika:

FREDDY
Und was ist mit dir? Monekind, hast
du Lust, mit mir zu tanzen? Sagt
dir Mutter Brause was? Da ist nicht
so 'ne Mumienschubse wie hier. Das
ist mit echter Lebensgefahr...

MONIKA
Nein, danke.

FREDDY
Najut. Aber glaub mir, den inneren
Furor kann man nicht ewig leugnen.

Freddy will gehen, da hat Monika eine Eingebung:

MONIKA
Freddy? Was... ich wollte... was
war das für ein Lied? Das Sie bei
der Hochzeit gespielt haben? Dieses
schnelle...

Freddy sieht Monika an, die ein Gesicht macht, als hinge von Freddys Antwort ihr Leben ab.

FREDDY
Kennst du AFN?

Monika schüttelt den Kopf...

70 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N 70

In der Nacht.

Monika liegt mit offenen Augen im Bett. Sie starrt an die
Zimmerdecke, kann nicht schlafen...

Kurz darauf. Monika holt sich ein Kofferradio ans Bett. Sie
stellt es an, sie sucht einen Sender... Ein amerikanischer
Sprecher berichtet etwas. Dann setzt Musik ein. 'It's
allright mama" von Elvis Presley. Monika lauscht. Sie hält
sich das Radio dicht ans Ohr. Sie beginnt, mit den Füßen zu
wippen. Die Musik tut ihr gut...

71 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/T 71

Ein neuer Morgen.

Caterina und Eva decken den Frühstückstisch. Das Radio läuft.

SPRECHER

... und nun, der Blick in die Zeit.
- In Hamburg registrieren
Wissenschaftler eine deutlich
erhöhte radioaktive Belastung der
Luft. Die gemessenen Werte liegen
etwa beim Zehnfachen der
Normalwerte...

EVA

(gleichzeitig) ... ich muss heute
Abend nach der Arbeit rüber, nach
Pankow, wegen einer Patientin...

CATERINA

Nimm dich bloß vor diesen
Bolschewisten in Acht, Evikind,
hübsche Fräuleins wie du sind
Freiwild für die...

Caterina streicht Eva zärtlich über die Wange...

71A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/T 71A

Zur gleichen Zeit.

Monika kommt im Nachthemd ins Bad, verschlafen - sie hat die halbe Nacht AFN gehört.

Monika zieht sich den Schlüpfer herunter und setzt sich auf die Toilette. Sie blickt nach unten - und entdeckt etwas...

71B BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/T 71B

In der Küche. Caterina und Eva decken weiter den Tisch.
Inzwischen:

SPRECHER

(weiter) ...als Ursache werden die
US-amerikanischen
Atombombenversuche im Pazifik
vermutet...

Caterina stellt einen Konservendose auf den Tisch.

CATERINA

Heute morgen gönnen wir uns mal
eine schöne Büchsenwurst.

Da kommt Monika herein...

MONIKA

Bitte. Der natürliche Beweis!

Sie wirft etwas mitten auf den halb gedeckten Küchentisch. Es
ist ihr Schlüpfer. Man erkennt einen Blutfleck. Caterina
starrt entsetzt darauf.

CATERINA

Bist du jetzt von allen guten
Geistern verlassen?!

Monika sieht Caterina an, sie zittert, hat Angst vor ihrer
eigenen Courage - aber jetzt kann sie nicht mehr zurück.

MONIKA

Sonst hättest du mir doch wieder
nicht geglaubt!

Eva sieht Monika in einer Mischung aus Sorge und Amüsiertheit
an. Monika und Caterina messen sich mit Blicken...

72 BILD / WESTBERLIN - FRANCK WERKE - KONFERENZRAUM I/T 72

Ein Gewehr gibt eine stumme Salve ab, noch eine, noch eine -
Pappfiguren werden eindrucksvoll zerfetzt.

Im Konferenzraum der Franck Werke. Auf einer Leinwand läuft
ein Schwarzweißfilm. Auch die Burmesen mit ihrer
Dolmetscherin sind anwesend.

Der Film zeigt die Produktion von Gewehren und Pistolen.
Außerdem Probeabschüsse.

OTTO FRANCK
(kommentiert) ... das ist das G3
Gewehr, mit 7.62mm und 9mm
Munition. - Hier sieht man schön
die Explosivwaffen, Claymore Minen,
Mörsergranaten bis 81mm! Bisschen
schade, dass es ohne Ton ist...

Die Dolmetscherin übersetzt leise.

Auch Joachim ist anwesend. Er kennt den Film und blickt auf
etwas, das er in seiner Hand hin- und herdreht. Als wieder
eine Granate explodiert, legt Joachim das Etwas auf den
Tisch, steht auf und verlässt den Raum.

Otto Franck registriert das... er blickt auf den Tisch. Dort
liegt eine leicht zerdrückte Blume, die Margerite von
Monika...

73 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T 73

Später am Tag. Im großen Saal.

Monikas Anfänger-Tanzkurs beginnt. Die jungen Leute nehmen Aufstellung an ihrer jeweiligen Seite. Sie tuscheln. Herr Sebastian erzählt seinen Freunden leise eine Angeber-Geschichte, Martina flirtet mit den Jungs. Die Mädchen kichern.

Kaum einer beachtet Monika. Sie aber fühlt sich heute stark, ist erleichtert, von einer Last befreit. Sie sieht die jungen Leute der Reihe nach an.

MONIKA

Guten Tag.

Einige antworten lustlos. Herr Sebastian grinst. Wieder Kichern.

MONIKA (CONT'D)

Zeigen Sie mal Ihre Hände vor!

Die jungen Leute folgen der Aufforderung mit ironischen Gesichtern. Monika geht die Reihe der Jungen entlang, dann die der Mädchen. Bei Martina bleibt sie stehen.

MONIKA (CONT'D)

Fräulein, Sie gehen dann bitte noch mal zum Händewaschen.

MARTINA

(empört) Aber... aber die sind einwandfrei geschrubbt und tiptop!

Monika sieht Martina an, die Hände, dann lächelt sie schief.

MONIKA

(ehrlich) Ja, das stimmt. - Sie haben hübsche Hände.

MARTINA

(verwundert) Danke.

Die jungen Leute wechseln irritierte Blicke, aber es ist still geworden.

Monika legt die Nadel auf die Platte. Dann geht sie die Reihe der Jungen ab, die sie erwartungsvoll und misstrauisch ansehen. Monika bleibt vor Herrn Sebastian, der fängt schon breit zu grinsen an...

Aber dann wendet sie sich plötzlich an einen kleinen,
dicklichen Jungen. Ganz augenscheinlich der Aussenseiter der
Klasse.

MONIKA

Darf ich bitten, mein Herr.

Der Junge nimmt Monikas Hand, verlegen aber auch stolz.

MONIKA (CONT'D)

Wir führen das jetzt mal zusammen
vor, ja... linker Fuß zurück bei
eins. Und eins...

Monika tanzt mit dem jungen Mann. Alle wundern sich,
tuscheln: komische Tante. Aber das Großmaul ist brüskiert.
Die Stimmung hat sich verändert. Monika hat jetzt die
Aufmerksamkeit ihrer Schüler.

74 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG I/T 74

Im Empfangsraum.

Assmann steht vor der Tür zum großen Saal und beobachtet
Monika, die mit dem dicken Jungen tanzt. Assmann lacht.

ASSMANN
Sie lässt sich nichts sagen.

Caterina steht hinter dem Tresen und überprüft die
Anmeldungsliste.

CATERINA
Schön, dass Sie das wenigstens
komisch finden können. Ich dagegen
habe einen Namen zu verlieren!

Assmann tritt inzwischen hinter den Tresen und nimmt Caterina
die Liste fort.

ASSMANN
Von deinem Fortgeschrittenenkurs
machen nur noch zwei Drittel
weiter....

Caterina nimmt ihm die Liste fort.

CATERINA
Was gehen Sie meine Kurse an?

ASSMANN
Wir sollten wenigstens die Rumba
anbieten oder...

CATERINA
(unterbricht) Lieber gleich den
Mambo? Ihnen kann es doch gar nicht
obszön genug sein...

Da zieht Assmann Caterina an sich und tanzt mit ihr ein paar
Mamboschritte. Sie sträubt sich, aber Assmann ist stärker...
Caterina muss lachen...

Inzwischen betritt ein junger Mann die Eingangshalle. Es ist
Joachim. Er ist nervös, eine Mischung aus Schuldgefühlen und
einer unbestimmten Zuneigung zu Monika hat ihn
hierhergebracht - was er sich aber nicht ganz eingestehen
will. Caterina entdeckt ihn und löst sich von Assmann.

CATERINA (CONT'D)
Ihr Harem wartet auf Sie!

ASSMANN

Nur keine Eifersucht.

Assmanns Blick fällt auf Joachim. Er begreift, dass Caterina ihn wegschicken will.

ASSMANN (CONT'D)

(misstrauisch) Was will der? Ist
euer Kurs nicht vorbei?

CATERINA

Das geht Sie nichts an, Assmann!

Assmann zögert, will etwas sagen, da kommt eine ältere Dame und hakt ihn schwungvoll ein. Dabei:

DAME

Her Assmann, heute nehmen Sie mich
aber mal zum Vortanzen. Nicht immer
die Hildegard...

CATERINA

Herr Franck...?

JOACHIM

Ich möchte mit Monika sprechen.

Joachim sieht sich suchend um. Er entdeckt Monika im großen Saal, die die sich drehenden Paare korrigiert. Es sieht schon viel besser aus als beim ersten Mal.

CATERINA

Moment.

Caterina geht in den Saal und spricht mit Monika, die jetzt zum Empfang blickt. Sie wird weiß wie eine Wand, als sie Joachim erkennt und schüttelt nur den Kopf. Die jungen Leute beobachten das und wechseln irritierte Blicke.

Caterina greift Monika am Arm und schiebt sie zur Tür. Monika wehrt sich nicht.

Monika kommt in den Empfangsraum und bleibt vor Joachim stehen. Joachim ist jetzt ebenfalls befangen, überspielt das aber mit einem überheblichen Gesicht. Monika sieht Joachim nicht an.

JOACHIM

Guten Tag. Ich wollte Sie
einladen... mit Ihnen ausgehen.
Heute abend. Haben Sie... Zeit?

Monika schweigt fassungslos, sie ist wie erstarrt...

74 CONTINUED: (2)

74

CATERINA

Soweit ich weiß, hast du nichts
vor.

JOACHIM

Gut. Ich hole Sie um halb acht ab.

Monika ist wie gelähmt... in Panik... Joachim kann ihr nicht
in die Augen sehen. Man sieht Assmann, der im kleinen Saal
steht und die Szene misstrauisch beobachtet...

75

BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE BRILLANT

A/T

75

Kurz darauf: Joachim tritt vor die Tanzschule. Er zieht eine Schachtel Zigaretten aus der Tasche, steckt sich eine Zigarette in den Mund. Er versucht, ein Streichholz anzuzünden. Aber seine Hände zittern so, dass es ihm nicht gelingt. Da klickt neben ihm ein Feuerzeug. Joachim sieht auf. Freddy hält ihm das Feuerzeug hin. Joachim zündet sich seine Zigarette daran an, nickt dankend und geht...

75A **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER** **I/T** **75A**

(montiert mit Bild 75B)

Später. Im Wohnzimmer

Monika steht am Telefon, sie wählt eine Nummer, klammert sich förmlich am Hörer fest. Sie wartet...

75B BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE I/T 75B

In der Wohnung von Boost.

Helga steht in der Küche, sie sieht verschwitzt aus, trägt einen Kittel. Auf dem Herd brodeln zwei große Töpfe. Die Luft ist wasserdampfgeschwängert. Helga macht offensichtlich große Kochwäsche, sie rührt abwechselnd in den Töpfen, zieht mit dem Holzlöffel prüfend weiße Unterhosen aus dem Wasser. Das Telefon klingelt, Helga eilt in den Flur und hebt ab...

HELGA

Helga von Boost hier. Wer ist dort?
- Nikalein, nicht so schnell... was ist? - Ich kann hier jetzt nicht weg. - Vielleicht will er sich ja entschuldigen...

Da brodeln in der Küche ein Topf über, es zischt...

HELGA (CONT'D)

Reiß dich ein bisschen zusammen, ja? Es tut mir leid... ich muss auflegen... es wird schon nicht so schlimm werden.

Helga legt den Hörer auf und eilt in die Küche.

Im Wohnzimmer Schöllack. Monika steht da und legt langsam den Hörer auf. Hinter ihr taucht Caterina auf - drohend wie die Königin der Nacht.

76 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T 76

Später. Im Mädchenzimmer.

Caterina steht am Kleiderschrank und geht Monikas Kleider und Kostüme durch. Monika steht mitten im Zimmer, sie ist in einem desolaten Zustand, wie das Kaninchen vor der Schlange.

CATERINA

... hübsch aber nicht
verführerisch. Du hast ja wirklich
überhaupt kein Kleid mit Taille!

Caterina nimmt ein hellrosafarbenes Kleid heraus.

CATERINA (CONT'D)

Das hier! Dazu habe ich einen
passenden Gürtel. Und einen
passenden Lidschatten.

Caterina hält Monika das Kleid an und prüft die Wirkung.
Monika ist in Panik.

MONIKA

(eindringlich) Ich muss doch jetzt
gar nicht mehr... weil es ist ja
nichts passiert... ich muss doch
nicht mehr... Mutti...

Da nimmt Caterina das Kleid herunter.

CATERINA

Liebe Monika, Joachim Franck hat
offenbar Gefallen an dir gefunden.
Trotz allem. Das hier ist die
Chance deines Lebens! Die Einzige
mit großer Wahrscheinlichkeit!

MONIKA

(in Panik) Es gibt auch Frauen, die
nicht heiraten...

CATERINA

Es gibt auch Ziegen mit zwei
Köpfen. - Aber gut: Onkel Heiner
hat schon nachgefragt, wo du
bleibst.

Monika sieht ihre Mutter an, schluckt, sie ist in einer
verzweifeltsten Zwickmühle...

Kurz darauf. Monika ist zurechtgemacht, geschminkt. Sie sieht hübsch aber verzweifelt aus. Sie nimmt ihre Handtasche über den Arm. Sie sieht in den Spiegel.

MONIKA

Danke, dass Sie mich nach Hause
gebracht haben. Es war ein
bezaubernder Abend...

In diesem Moment zieht Monika blitzschnell ein scharfes Küchenmesser aus der Handtasche und hält es drohend in Richtung des Spiegels. Plötzlich beginnt sie, in die Luft zu stechen, wütend und immer wieder... Tränen des Zorns treten ihr in die Augen...

77 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR I/T 77

Bild entfällt

78 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T 78

Bild entfällt

Am Abend.

Monika steht vor der Tanzschule und wartet. Es ist ein ungewöhnlich warmer Frühsommerabend, fast schwül. Um Monika herum flanieren Passanten, flirten, lachen, halten Händchen. Aus einem entfernten Kaffee hört man Salonmusik.

Eine Frau dekoriert im Schaufenster des Brautmodengeschäftes um. Dabei kippt eine der Puppen in einem Brautkleid langsam um.

In einer Nische küsst sich ziemlich ausschweifend ein Paar. Ein Autoscheinwerfer leuchtet kurz über ihre Gesichter, es sind Freddy und Martina Helmecke.

Joachims Wagen fährt vor. Er steigt aus und will um den Wagen herumgehen, aber Monika hat schon die Beifahrertür geöffnet und ist eingestiegen.

In der Tür der Tanzschule steht ein Schatten. Caterina.

Joachim setzt sich wieder auf den Fahrersitz. Die beiden schweigen kurz, begrüßen sich nicht. Joachim startet den Motor.

JOACHIM

Musik?

Monika antwortet nicht. Joachim schaltet das Radio ein. Es erklingt rührselige Schlagermusik.

JOACHIM (CONT'D)

Mögen Sie das?

Monika schweigt. Sie hält sich an ihrer Handtasche fest, öffnet sie und tastet hinein... Joachim lässt die Musik laufen. Er fährt ab.

Über Berlin bilden sich Gewitterwolken...

80 BILD / WESTBERLIN - KUDAMM - JOACHIMS WAGEN I/A/ABEND 80
BILD ENTFÄLLT

81 BILD / OSTBERLIN - STRAÙE

A/ABEND

81

Zur gleichen Zeit im Ostteil der Stadt. Das Wetter, der Himmel ist derselbe. Doch die Straßen wirken grau und dunkel. Weniger Wagen, kaum Lichter. Donnerrollen.

Eva geht eine Straße entlang. Die Häuser sind zerschossen, die Fenster vernagelt. Eva ist in Pankow. Sie blickt auf einen Zettel und sucht eine bestimmte Hausnummer. Schließlich tritt sie an eine Tür heran, sucht auf den Klingelschildern den Namen 'Hauer'. Sie klingelt, wartet.

Da öffnet sich die Tür und eine ältere Frau in einem Kittel kommt mit einem Putzeimer voller Wasser aus der Tür. Frau Blümke.

EVA
Entschuldigung. Ich will zu Herrn
Hauer...

Frau Blümke mustert Eva.

FRAU BLÜMKE
(berlinert) Lasst doch den armen
Jungen mal in Ruhe! Außerdem ist er
verheiratet...

EVA
Wieso? Nein, ich...

Frau Blümke kippt das Schmutzwasser im Rinnstein aus. Dabei:

FRAU BLÜMKE
(weiter) Jetzt kommen die Fräuleins
schon von drüben!

Frau Blümke will wieder ins Haus gehen.

EVA
Warten Sie. Ich komme wegen seiner
Frau.

FRAU BLÜMKE
Die Christa, die ist nach Jena
gefahren. Sie hat einen wichtigen
Parteiauftrag.

EVA
Nein. Sie ist... (zögert) Wann
kommt denn ihr Mann nachhause?

81 CONTINUED:

81

FRAU BLÜMKE

Der ist bei einem Turnier. In
Dresden.

EVA

Was für ein Turnier? Kann man ihn
da irgendwie erreichen?

FRAU BLÜMKE

Sie haben ja wirklich keine Ahnung,
Fräulein. Rudi Hauer! Das ist unser
Uwe Seeler. Nee, der ist besser,
Torwart beim ZSK Vorwärts!
Oberliga. Aber das haste keine
Ahnung von, das ist so typisch eure
Arroganz...

Frau Blümke will zurück ins Haus gehen. Eva folgt ihr ein
paar Schritte.

EVA

Hören Sie, seine Frau Christa, sie
ist im Krankenhaus in Dahlem. Ich
bin dort Krankenschwester...

Frau Blümke dreht sich erschrocken um.

FRAU BLÜMKE

Hat sie einen Unfall gehabt?

Eva ignoriert die Frage, sie wühlt in ihrer Handtasche.

EVA

Haben Sie was zum Schreiben?

FRAU BLÜMKE

Seh' ich aus wie Goethe?

EVA

Dann könnte ich ihrem Mann eine
Nachricht hinterlassen.

FRAU BLÜMKE

Fragen Sie drüben im Eck.

Frau Blümke weist auf eine Eckkneipe. Eva nickt und geht.

FRAU BLÜMKE (CONT'D)

(hinterher) Da wird der Rudi aber
geschockt sein. Der liebt seine
Frau doch so...

Der letzte Satz hallt Eva hinterher.

82 BILD / OSTBERLIN - VOR ECKKNEIPE

A/N 82

Eva geht auf eine Eckkneipe zu. Hier findet offensichtlich eine Versammlung statt, denn einige Leute drängen in die Kneipe.

Eva betritt die Kneipe...

Ein verbrauchte Eckkneipe.

Hier findet heute ein Treffen der Ortsgruppe der SED statt.

An einer Wand hängen Fahnen der SED und der DDR. Die Stimmung ist erregt. Vorne an einem langen Tisch sitzen Männer, teilweise in NVA-Uniform. Vor sich haben sie Namensschilder. Die Zuhörer sitzen an Tischen oder stehen. Einer von ihnen ist Gerd Schöllack.

Eva kommt herein, sie versucht, sich im Raum zu orientieren. Zunächst sieht sie Gerd nicht. Sie hält eine Kellnerin fest.

EVA

Entschuldigung. Haben Sie mal Stift
und Papier?

Die Kellnerin langt über den Tresen und reicht Eva dann einen Block und einen Bleistift. Eva beginnt zu schreiben.

Inzwischen:

PARTEINMITGLIED

... Ulbricht hat es auf der
Delegiertenkonferenz deutlich
gesagt: Josef Stalin ist kein
Klassiker des Marxismus-
Leninismus...

ZUHÖRER

Sollen wir das jetzt einfach alles
über Bord werfen?

PARTEIMITGLIED

Das Bild des genialen Feldherren,
der den Hitler-Faschismus
zerschlagen hat, das gehört ins
Reich der Legenden.

Vereinzelter Beifall.

PARTEIMITGLIED (CONT'D)

Im Gegenteil hat er die Sowjet-
Union nicht genügend auf den
voraussehbaren Krieg mit
Deutschland vorbereitet...

Lauter Beifall. Da ruft Gerd Schöllack dazwischen.

GERD SCHÖLLACK

Und warum hat Genosse Ulbricht all
die Jahre nach Stalins Tod untätig
geschwiegen, den Stalinismus
gefördert und den Stalin-Kult
weiter verlangt?

Als Gerd spricht, wird Eva auf seine Stimme aufmerksam. Diese
ist ihr seltsam vertraut. Sie sucht nach dem Sprecher - und
erkennt Gerd Schöllack.

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

(weiter) Und jetzt kein Wort der
Selbstkritik!

Vereinzelter Applaus, Zustimmung. Eva starrt Gerd Schöllack
an. *

PARTEIMITGLIED

Ich glaube, Genossen, wir haben in
den letzten Jahren alle Fehler
gemacht...

Vereinzelte Buh-Rufe. Eva faltet mechanisch den Zettel
zusammen...

Später. Die Versammlung löst sich auf. Gerd spricht mit einem
Genossen am Tresen, wendet sich dann ab zum Gehen, da tritt
Eva auf ihn zu.

EVA

Vati? Kennst du mich noch? Ich bin
Eva... deine Tochter...

Gerd bleibt stehen und starrt Eva erschrocken an. Dann
schüttelt er den Kopf.

GERD SCHÖLLACK

Ich kenne keine Eva.

EVA

Du bist doch Gerd Schöllack!

GERD SCHÖLLACK

Das ist ein Irrtum.

Gerd geht an Eva vorbei und verlässt die Kneipe. Eva sieht
ihm aufgewühlt nach. Sie ist sich sicher, dass sie vor ihrem
Vater gestanden hat...

84 BILD / WESTBERLIN - VOR KINO - WAGEN JOACHIM I/A/N 84

Zur gleichen Zeit in Westberlin.

Der Himmel ist aufgebrochen. Es regnet.

Joachim hat mit Monika am Straßenrand angehalten. Anscheinend stehen sie hier schon länger. Der Regen prasselt auf das Autodach. Über ihnen blinkt eine bunte Leuchtreklame, die ihre Gesichter in rhythmischen Abständen erhellt und verdunkelt.

JOACHIM

Also, Kino oder Essen? Das kann
doch nicht so schwer sein...

Monika sieht Joachim nicht an, aber sie nimmt jetzt ihren Mut zusammen.

MONIKA

Was wollen Sie von mir, Herr
Franck?

Joachim schweigt eine Weile, er rückt den Rückspiegel mit dem Sprung zurecht.

JOACHIM

Ich weiß es nicht. Ich weiß ohnehin
nichts. Es kommt mir so vor, als
gehörte ich nicht in diese Zeit.
Eigentlich bin ich nur eins:
wütend.

MONIKA

Sie sind wütend?

Monika greift nach dem Türgriff.

MONIKA (CONT'D)

Ich möchte nach Hause.

JOACHIM

(ignoriert das) Es gibt einen neuen
Film mit Sonja Lundi! Na los, ich
würde mich opfern!

Joachim steigt aus, Monika zögert, dann öffnet sie ebenfalls die Tür. Durch die nasse Autoscheibe sieht man verschwommen, wie die beiden durch den Regen auf das Kino zulaufen...

85 BILD / WESTBERLIN - VOR VILLA FASSBENDER A/N 85

Zur gleichen Zeit. Es blitzt und donnert.

Ein Mann steht vor einer Villa im Regen. Er hat den Kragen hochgeschlagen und wartet. Es ist Wolfgang. Da fährt ein Taxi vor, Professor Fassbender steigt aus und geht auf das Eingangstor der Villa zu. Der Mann löst sich aus dem Regen und geht auf Fassbender zu.

WOLFGANG

Herr Professor Fassbender?

FASSBENDER

Sie sind doch... Herr von Boost?

WOLFGANG

Helga, meine Frau. Sie darf das hier niemals erfahren...

Fassbender sieht Wolfgang fragend und irritiert an, dann macht er eine einladende Geste zum Haus hin....

86 BILD / WESTBERLIN - VILLA FASSBENDER - WOHNZIMMER I/N 86

In der Villa Fassbender. Fassbender und Wolfgang betreten das Wohnzimmer, das unaufgeräumt wirkt, etwas chaotisch. Fassbender zeigt auf einen Sessel, dann tritt er an ein Sideboard und schenkt ein Glas Brandy ein. Wolfgang setzt sich, lässt seinen nassen Mantel aber an.

FASSBENDER

Also, was stimmt nicht mit Ihrer Frau?

WOLFGANG

Nichts. Ich meine... Es geht um mich. Ich... ich bin nicht normal! Und ich möchte, dass Sie mir helfen, gesund zu werden.

FASSBENDER

Tut mir leid. Ich bin auf die Behandlung von Frauen spezialisiert.

Fassbender reicht Wolfgang das Glas.

WOLFGANG

Aber das war nicht immer so.

Wolfgang schüttelt den Kopf. Fassbender stellt das Glas ab, setzt sich Wolfgang gegenüber, sieht ihn alarmiert an.

WOLFGANG (CONT'D)

Ich war Referendar der Staatsanwaltschaft beim Prozess gegen Professor Carl Tauber. Er hat im KZ Sachsenhausen (stockt kurz) abartig veranlagten Häftlingen künstliche Hormondrüsen eingepflanzt, um sie zu heilen. Viele Männer sind daran gestorben. - Sie waren einer seiner Assistenten.

Fassbender nimmt das Glas, das er Wolfgang hingestellt hatte und nimmt nachdenklich einen Schluck.

FASSBENDER

(nach einer Pause, geschlagen) Die künstliche Hormondrüse war ein Fehlgriff.

WOLFGANG

Aber es gibt andere Methoden, die
helfen. Die Forschung ist
inzwischen weiter...

FASSBENDER

Ja, aber wie gesagt, ich habe mein
Fachgebiet verlagert.

Wolfgang sieht Fassbender provozierend an.

WOLFGANG

Die Assistenten wurden damals nicht
angeklagt. Aber wer weiß, ob da
nicht doch noch mal ein
Staatsanwalt auf die Idee kommt,
das wieder auszugraben...

FASSBENDER

Meinen Sie, Erpressung ist eine
gute Basis für ein vertrauensvolles
Arzt-Patienten-Verhältnis?

WOLFGANG

Ja, denn es gefällt mir, wenn ich
Ihnen nicht völlig ausgeliefert
bin. Wenn ich auch etwas in der
Hand habe.

Fassbender sieht Wolfgang an...

87 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/N 87

In der Tanzschule. Im großen Saal.

Ein langsamer Walzer ist zu hören. Caterina tanzt dazu, ihren imaginären Ehemann im Arm. Sie wirkt sehr allein und verloren...

Da kommt Eva herein, noch im Mantel, sie ist atemlos, aufgebracht.

EVA

Muttchen...

Caterina nimmt Eva in den Arm und tanzt jetzt mit ihr. Dabei:

CATERINA

(ergriffen) Mit dem Walzer, da haben wir gesiegt. 97 Punkte! Europameister!

EVA

Ich habe Vati gesehen. Drüben in Pankow. In einer Kneipe.

CATERINA

(ignoriert das, laut weiter) Nach 35 Jahren haben wir diese ewigen Engländer auf die hinteren Plätze verwiesen...

Da macht Eva sich los.

EVA

Muttchen! Ich habe sogar mit ihm gesprochen. Er hat gesagt, er wär's nicht. Aber er ist ganz blass geworden. Es war Vati! Dein Mann! Unser...

Weiter kommt Eva nicht. Da schlägt Caterina ihr schnell und hart ins Gesicht.

CATERINA

Du bist ja hysterisch!

Eva sieht ihre Mutter fassungslos an, reibt sich die Wange: ihre Mutter hat sie noch nie geschlagen... Caterina bekommt sofort ein schlechtes Gewissen. Sie zieht Eva schnell an sich und hält sie fest.

87 CONTINUED:

87

CATERINA (CONT'D)
Es tut mir leid, Evilein.

EVA
Ich bin nicht hysterisch.

Im Kino. Joachim und Monika sitzen nebeneinander und sehen auf die Leinwand. Die Wochenschau läuft.

Monika kann kaum atmen. Joachims Arm berührt versehentlich ihren Arm. Sie zieht den Arm zurück, als habe sie einen Schlag bekommen. Sie ist in Panik...

Sie steckt die Hand in ihre Handtasche und zieht das Messer heraus.

Der Hauptfilm beginnt, der Vorhang geht auf. Ein Orchester tönt los. Eine Stimme singt:

CATERINA VALENTE

... leise rauscht das Meer und
leise singt der Wind, alles wird so
hell, duftet blütenschwer, eine
Melodie ist heut in uns erwacht,
eine Melodie der Nacht. Steig in
das Traumboot der Liebe, fahre mit
mir nach Hawaii, dort auf der Insel
der Schönheit wartet das Glück auf
uns Zwei...

Auf der Leinwand. Man erkennt ein Gartenlokal, hier sitzt ein junger Mann einsam an einem Tisch und trinkt. Eine hübsche junge Frau bedient an den Tischen, gespielt von der Schauspielerin Sonja Lundi.

Die junge Frau tritt zu dem jungen Mann und nimmt ihm das leere Bierglas ab. Er sieht nicht auf, sondern auf ein Telegramm. Man erkennt den Text: "Vater heute verstorben." Der junge Mann zerknüllt theatralisch das Telegramm.

Joachim wendet sich Monika zu...

JOACHIM

Der Anfang gefällt mir.

... da sieht er, dass Monika das Messer direkt auf sein Herz gerichtet hat. Die Lichter der Leinwand flackern auf ihrem Gesicht. Sie sieht unheimlich aus...

ERZÄHLER

... an einem dunklen Sommerabend
beginnt unsere Liebesgeschichte.
Auch wenn die beiden es nicht
ahnen, sie sind füreinander
bestimmt... Sehen Sie genau hin...

88

CONTINUED:

88

Monikas und Joachim sehen sich an...

JOACHIM
(ungläubig) Monika?

Joachim beugt sich zu Monika, will ihr das Messer
wegnehmen... sie sieht ihn an...

Ende Teil 1